

Fallzahlen ausgewählter Krankenhausbehandlungen in Berlin im Jahr 2014

Krebsoperationen

Akuttherapie von Herzinfarkt und Schlaganfall

Behandlung peripherer Durchblutungsstörungen

Künstlicher Gelenkersatz an Hüfte und Knie

Chirurgie im Säuglingsalter

Palliativmedizin

10. Aktualisierung auf Grundlage der Daten des Jahres 2014

Berlin, Februar 2016

Inhalt

1. Einleitung	3
2. Erläuterungen zum methodischen Vorgehen.....	4
3. Fallzahldiagramme.....	5
3.1. Tumormedizin.....	5
3.2. Notfallmedizin.....	21
3.3. Gefäßmedizin (arterielle Durchblutungsstörungen der Beine)	23
3.4. Gelenkersatz	24
3.5. Operative Behandlung von Kindern im ersten Lebensjahr	26
3.6. Palliativmedizin.....	27
4. Abkürzungsverzeichnis	29

1. Einleitung

„Wer macht was wie oft?“

Im Krankenhausplan 2006 nutzte die damalige Senatsverwaltung für Gesundheit, Soziales und Verbraucherschutz erstmals die vom Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) erhobenen Daten, um die unterschiedliche Beteiligung der Berliner Krankenhäuser bei verschiedenen Behandlungen genauer zu untersuchen. Es wurde beschlossen, Fallzahlen der Kliniken bei bestimmten Krebsoperationen auf der Homepage der Senatsverwaltung zu veröffentlichen und jährlich zu aktualisieren. Mit dem Krankenhausplan 2010 wurde diese Veröffentlichung auf weitere medizinische Fachgebiete ausgedehnt.

Auf der Basis der Daten des Jahres 2014 werden hiermit Fallzahlen zu folgenden Behandlungen veröffentlicht:

- Krebsoperationen
- Akuttherapie von Herzinfarkt und Schlaganfall
- Behandlung peripherer Durchblutungsstörungen
- Künstlicher Gelenkersatz an Hüfte und Knie
- Chirurgie im Säuglingsalter
- Palliativmedizin

Was ist unser Ziel?

Die Berliner Krankenhäuser sind vielfältig spezialisiert. Diese Arbeitsteilung ist in Anbetracht der allgemein kurzen Wege in der Stadt für die Qualitätssicherung und in wirtschaftlicher Hinsicht auch sehr sinnvoll. Wer etwas öfter macht, der gewinnt an Erfahrung, nicht zuletzt bei der Organisation lückenloser Behandlungspfade. Für ihn lohnen sich der oft mühevoll Aufbau eines unterstützenden Netzes verschiedenster Kooperationen und die Anschaffung der eventuell erforderlichen teuren Medizintechnik.

Die hier gezeigten Diagramme bieten für die ausgewählten Diagnosen einen vollständigen kompakten Überblick zum aktuellen Behandlungsumfang aller Berliner Krankenhäuser, zum Teil auch bei selteneren Diagnosen und Eingriffen. Vergleichbare ähnliche Darstellungen gibt es für Berlin bisher nicht. Inzwischen ist die jährliche Veröffentlichung für Interessierte zu einer gut genutzten Informationsquelle geworden. Sie kann sowohl die Suche von Betroffenen nach einem geeigneten Krankenhaus unterstützen als auch bei klinikinternen Strategieplanungen zum Ausbau eines bestimmten Versorgungsprofils hilfreich sein.

2. Erläuterungen zum methodischen Vorgehen

Mit Umsetzung des Vergütungssystems nach Fallpauschalen (sog. DRG's: **D**iagnosis **R**elated **G**roups) im Krankenhausbereich wurde gesetzlich die Möglichkeit eröffnet, die zentral vom Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus (InEK) aufbereiteten Daten aus der Kostenabrechnung der Krankenhäuser für die Zwecke der Krankenhausplanung nutzen zu können. Seit 2004 werden im Land Berlin diese Daten systematisch aufgearbeitet. Mit Zustimmung der Berliner Krankenhäuser werden seitdem ausgewählte Auswertungen durch Veröffentlichung auch einer breiteren Öffentlichkeit zugänglich gemacht.

Wichtigste Suchkriterien für die Auswertungen sind die Diagnose (nach Internationaler Klassifikation der Krankheiten - ICD: **I**nternational **S**tatistical **C**lassification of **D**iseases and Related Health, WHO, deutsche Modifikation, 10. Revision) und die durchgeführte Behandlung (nach dem Operationen- und Prozedurenschlüssel - OPS, in der jeweils für das Untersuchungsjahr aktuellen Version).

In der Regel wird bei den hier veröffentlichten Auswertungen von einer Behandlungsdiagnose ausgegangen und ermittelt, wie viele unter dieser Hauptdiagnose vollstationär behandelte Patienten eine ganz bestimmte Therapie erhielten. Die so ermittelten Fallzahlen werden nach Krankenhäusern geordnet und in Säulendiagrammen dargestellt.

Folgende Ausnahmen von dieser Regel gibt es:

In den Diagrammen zu Implantationen künstlicher Gelenke wird der Eingriff selbst (gekennzeichnet durch die entsprechende operative Prozedur) unabhängig von der Diagnose gezählt.

Das Gleiche gilt für das Diagramm der Palliativmedizin. Hier wird die Zahl der sog. palliativmedizinischen Komplexbehandlungen dargestellt. Diese Behandlung kann bei unterschiedlichen Diagnosen durchgeführt werden, wobei Krebs die häufigste ist. Der Anteil der Fälle, bei denen Krebs nicht Haupt- oder Nebendiagnose war, wurde ebenfalls ermittelt.

Bei den ausgewählten Behandlungen im Säuglingsalter wurden alle Kinder erfasst, die die im ersten Lebensjahr operiert wurden.

3. Fallzahldiagramme

3.1. Tumormedizin

Bei vielen Krebsleiden steht eine Operation am Beginn der Therapie und bestimmt oft maßgeblich den weiteren Krankheitsverlauf. Dabei müssen Art und Umfang der Operation aber auch alle nachfolgenden Behandlungen möglichst individuell geplant werden.

Für 21 wichtige Krebserkrankungen wird in Säulendiagrammen dargestellt, wie häufig entscheidende Operationen in den einzelnen Berliner Krankenhäusern durchgeführt werden. So werden Spezialisierungen der Kliniken anschaulich gemacht.

Untersuchte Diagnosen und Operationen

In Tabelle 1 ist zusammengefasst, welche Krebsdiagnosen (Spalte 1) und Operationen (Spalte 3/4) für die Fallzahlermittlung in der Tumormedizin ausgewählt wurden. Bei den bösartigen Neubildungen des Mund- und Rachenbereiches (C00-14), des Kehlkopfes (C32), der Gebärmutter (C53-55/C57), des Eierstocks (C56), der Schilddrüse (C73) und der Harnblase (C67) wurden zusätzlich besonders schwere Eingriffe ausgewertet. Diese Operationen sind in Tabelle 1 jeweils kursiv gedruckt und in den Diagrammen als zweite Säule neben der Hauptsäule dargestellt. Da die bösartigen Neubildungen des lymphatischen und blutbildenden Gewebes (C81-95) nicht operativ behandelt werden, wurden für die Darstellung hier hilfsweise diagnosesichernde Eingriffe (Knochenmarkpunktion und Lymphknotenentnahme) herangezogen.

Tabelle 1: Untersuchte Operationen nach Diagnosen

Krebserkrankungen		Therapeutische/diagnostische Prozedur	
ausgewählte Diagnosen nach ICD 10	Erkranktes Organ/ Erkrankung	Operation/Prozedur nach OPS-301	Erläuterung
1	2	3	4
Bösartige Neubildungen von Lippe, Mundhöhle und Rachen			
C00 bis C14	Mund- und Rachenbereich	5-24 bis 5-31	Operationen in verschiedenen Bereichen von Mund und Rachen
		<i>darunter mit 5-403</i>	<i>radikale Lymphknotenentfernung am Hals ("Neck dissection")</i>

Krebserkrankungen		Therapeutische/diagnostische Prozedur	
ausgewählte Diagnosen nach ICD 10	Erkranktes Organ/ Erkrankung	Operation/Prozedur nach OPS-301	Erläuterung
1	2	3	4
Bösartige Neubildungen der Verdauungsorgane			
C15	Speiseröhre	5-423 bis 5-426 5-427	partielle/totale Speiseröhrenresektion Wiederherstellung der Speiseröhrenpassage
C16	Magen	5-434 bis 5-438 5-441 und 5-443 5-445 5-447	Magenresektion erweiterte Magenresektion Verbindung von Magen und Dünndarm ohne Magenresektion Revision nach Magenresektion
C18	Dickdarm	5-455 und 5-456 5458	partielle/totale Dickdarmresektion erweiterte Dickdarmresektion mit Entfernung von Dünndarmabschnitten und weiterer Nachbarorgane
C19-21	Enddarm	5-455 und 5-456 5458 5-484 und 5-485	partielle/totale Dickdarmresektion erweiterte Dickdarmresektion mit Entfernung von Dünndarmabschnitten und weiterer Nachbarorgane Mastdarmresektion mit und ohne Erhalt des Schließmuskels
C22	Leber	5-501 und 5-502	Resektionen an der Leber
C 23+24	Gallenblase Gallengänge	5-511 5-515 5-524 und 5-525	Gallenblasenentfernung Entfernung von erkranktem Gewebe der Gallengänge partielle/totale Entfernung der Bauchspeicheldrüse
C25	Bauchspeicheldrüse	5-524 und 5-525	partielle/totale Entfernung der Bauchspeicheldrüse
Bösartige Neubildungen der Atmungsorgane			
C32	Kehlkopf	5-30	Resektionen am Kehlkopf/Kehlkopfentfernung
		<i>darunter mit 5-403</i>	<i>radikale Lymphknotenentfernung am Hals ("Neck dissection")</i>
C34	Lunge	5-321 bis 5-328	Resektionen an Lunge/Bronchien
Bösartige Neubildungen der Haut			
C43	Malignes Melanom	5-894 5-895 5-401 bis 5-404	Entfernung erkrankter Haut ausgedehnte Entfernung erkrankter Haut Lymphknotenentfernungen
Bösartige Neubildungen der Brustdrüse			
C50 und D05	Brust	5-87	Resektionen an der Brust/Entfernung der Brust
Bösartige Neubildungen der weiblichen Genitalorgane			
C53-C55 C57 D06	Gebärmutter	5-67 und 5-68	Resektionen an der Gebärmutter/Entfernung der Gebärmutter
		<i>darunter mit 5-685.1-3</i>	<i>radikale Gebärmutter- und Lymphknotenentfernung</i>
C56	Eierstock	5-652 und 5-653 5-683 5-685	Eierstockentfernung mit/ohne Eileiterentfernung Gebärmutterentfernung radikale Gebärmutterentfernung
		<i>darunter mit 5-685.1-3</i>	<i>radikale Gebärmutter- und Lymphknotenentfernung</i>

Krebserkrankungen		Therapeutische/diagnostische Prozedur	
ausgewählte Diagnosen nach ICD 10	Erkranktes Organ/ Erkrankung	Operation/Prozedur nach OPS-301	Erläuterung
1	2	3	4
Bösartige Neubildungen der männlichen Genitalorgane			
C61	Prostata (Vorsteherdrüse)	5-603 5-604	offen chirurgische Entfernung von Prostatagewebe radikale Prostataentfernung
Bösartige Neubildungen der Harnorgane			
C64-66	Niere Nierenbecken Harnleiter	5-553 und 5-554 5-563	partielle/totale Nierenentfernung Entfernung von Harnleitergewebe/Harnleiterentfernung
C67	Harnblase	5-573 bis 5-577	Resektionen an der Harnblase/Harnblasenentfernung/ -ersatz
		<i>darunter 5-574 bis 5-577</i>	<i>operativer Zugang nicht über die Harnröhre (offen chirurgisch/laparoskopisch)</i>
Bösartige Neubildungen des Zentralnervensystems und des Auges			
C69	Auge	5-155 bis 5-158 5-163	Resektionen am Auge Entfernung des Auges
C70+71	Gehirn Hirnhäute	5-015, 5-035 5-014.6	Entfernung von erkranktem Hirngewebe, -häuten Implantation von radioaktivem Material
Bösartige Neubildungen der endokrinen Drüsen			
C73	Schilddrüse	5-061 bis 5-063	partielle/totale Entfernung der Schilddrüse
		<i>darunter mit 5-403</i>	<i>radikale Lymphknotenentfernung am Hals ("Neck dissection")</i>
Bösartige Neubildungen des blutbildenden und lymphatischen Systems bei Erwachsenen (> 18 Jahre)			
C81-85	Morbus Hodgkin, Non-Hodgkin Lymphome	1-424 5-401	Knochenmarkpunktion Lymphknotenentnahme
C88 C90	Bösartige immunproliferative Krankheiten Plasmazellneubildungen	1-424	Knochenmarkpunktion
C91-95	Leukämien	1-424	Knochenmarkpunktion

Zusätzlich vermittelt die Tabelle 2 für die ausgewählten Krebserkrankungen einen Gesamtüberblick für Berlin. Die Zahl der Neuerkrankungen (Spalte 3) ist dabei erwartungsgemäß meist viel kleiner als die Zahl der Krankenhausbehandlungen (Spalte 4), denn viele Patienten werden im Krankheitsverlauf mehrmals im Jahr stationär aufgenommen. Die Spalte 5 der Tabelle 2 enthält nur die Krankenhausfälle des Jahres 2014, bei denen gleichzeitig mindestens eine der Operationen nach Tab. 1 erfolgte. Es sind diese Krankenhausfälle, die in den folgenden Diagrammen nach Krankenhäusern aufgeschlüsselt in Säulendiagrammen dargestellt werden.

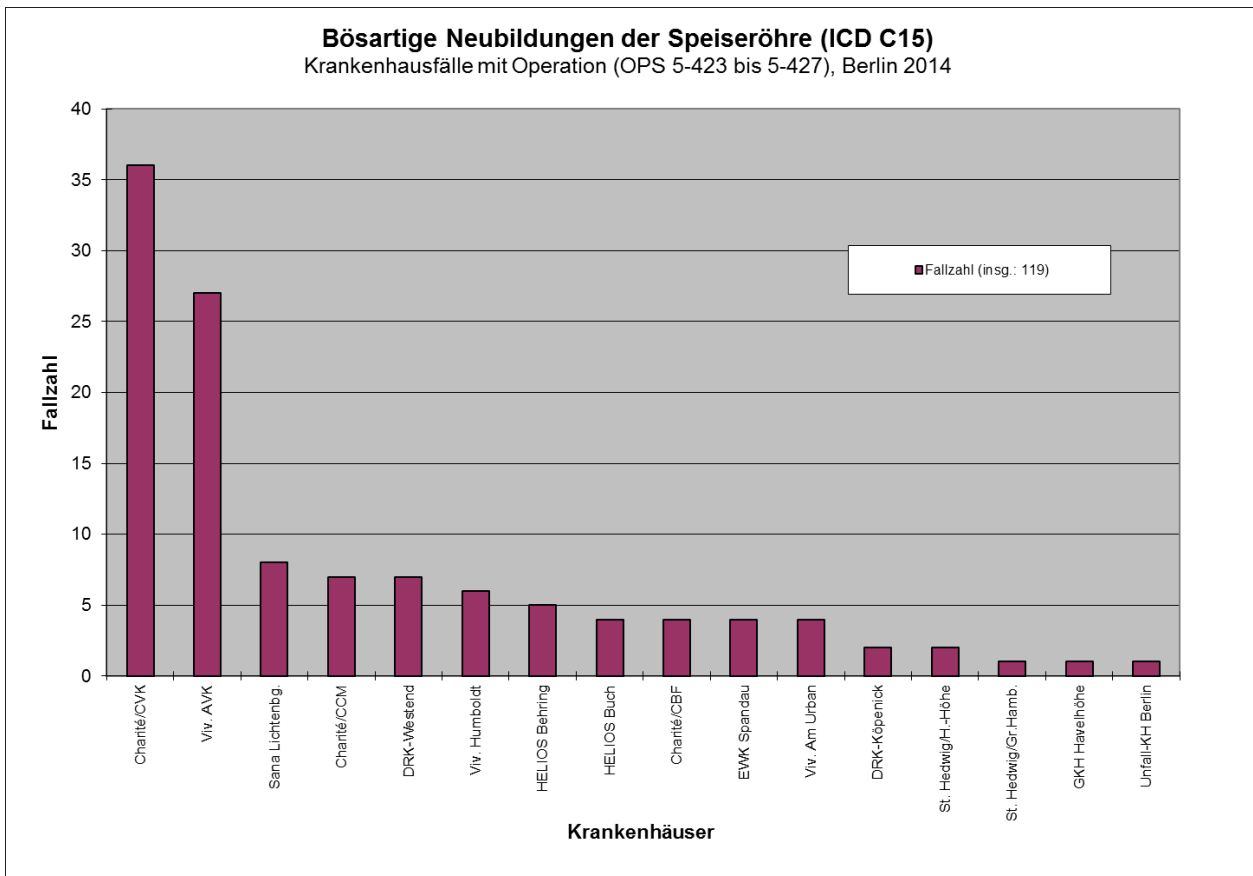
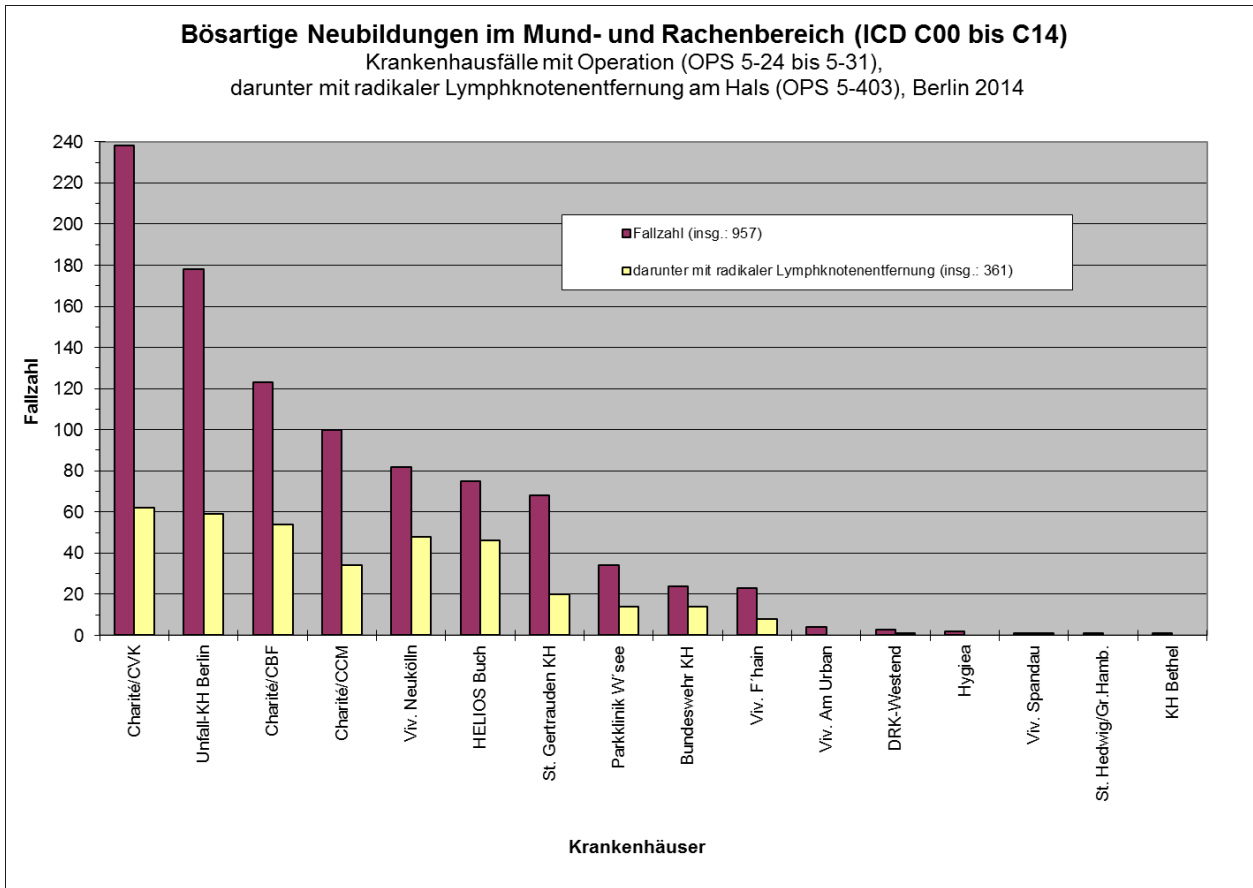
Tabelle 2: Ermittelte Zahl der Neuerkrankungen für das Jahr 2012 gemäß GKR und Krankenhausfallzahl im Jahr 2014 bei ausgewählten bösartigen Neubildungen, Berlin

ausgewählte Diagnosen nach ICD 10	erkranktes Organ/ Erkrankung	ermittelte Zahl der Neuerkrankungen GKR-Daten 2012 (Reg.stand : 12/2015) ¹	KH-Fälle insgesamt InEK-Daten 2014	KH-Fälle mit Prozedur InEK-Daten 2014
1	2	3	4	5
C00 bis C14	Mund- und Rachen	536	2.896	957
C15	Speiseröhre	231	1.353	119
C16	Magen	490	2.177	366
C18	Dickdarm	1.233	3.400	1.276
C19-21	Enddarm	748	3.144	765
C23+24	Gallenblase/Gallengänge	135	538	144
C25	Bauchspeicheldrüse	655	2.601	317
C32	Kehlkopf	155	786	285
C34	Lunge	2.473	11.672	819
C43	Malignes Melanom	490	1.331	834
C50/D05	Brust	3.111	6.372	4.076
C53-55/C57	Gebärmutter	620	2.243	778
D06	Gebärmutter	189	371	365
C56	Eierstock	270	1.660	422
C61	Prostata	1.346	2.406	934
C64-66	Niere/Nierenbecken/Harnleiter	484	1.420	778
C67	Harnblase	538	4.404	3.488
C70+71	Gehirn	273	1.182	459
C73	Schilddrüse	344	1.295	448
C81-85*)	Morbus Hodgkin, NHL	571	4.037	705
C88-90*)	Immunproliferative Krankheiten	205	1.238	257
C91-95*)	Leukämien	351	1.885	791
Erkrankungen mit zentralisierter Versorgung				
C22	Leber	356	1.601	174
C69	Auge	21	746	485
C81-95	Lymphome/Leukämien bei Kindern (< 18 Jahre)	46	606	
Summe bei den untersuchten Diagnosen		15.871	60.758	20.042
Summe aller bösartigen Neubildungen (C00 – D09, ohne C44)		17.744	74.049	

*) Erwachsene

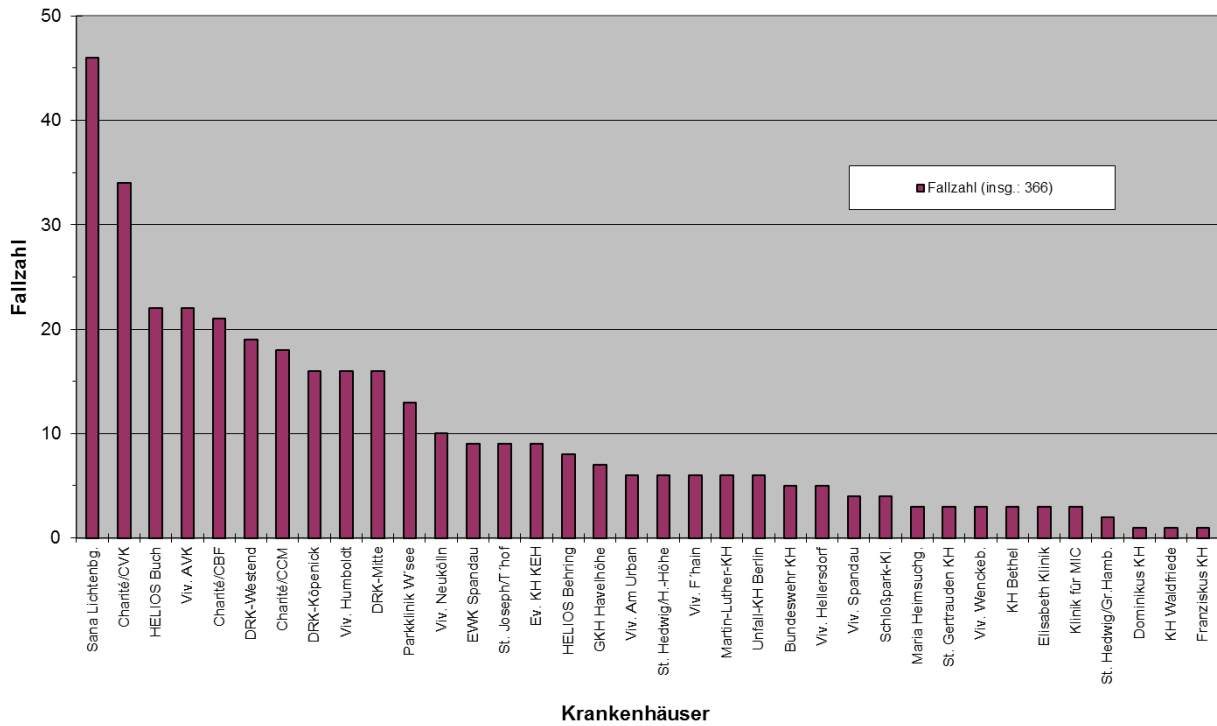
¹Die „ermittelten Fallzahl“ der Krebsneuerkrankungen in Berlin ist die Summe aus den ans GKR gemeldeten Krebsneuerkrankungen und den Krebsfällen, die dem Register nur per Leichenschauschein bekannt wurden. Die „erwartete“ Fallzahl gemäß Schätzung des Robert-Koch-Institutes liegt meist, diagnoseabhängig verschieden, etwas höher. In der Tabelle findet die ermittelte Zahl der Neuerkrankungen für das Jahr 2012 Verwendung (Registrierungsstand: Dezember 2015).

Krebsoperationen in Berliner Krankenhäusern



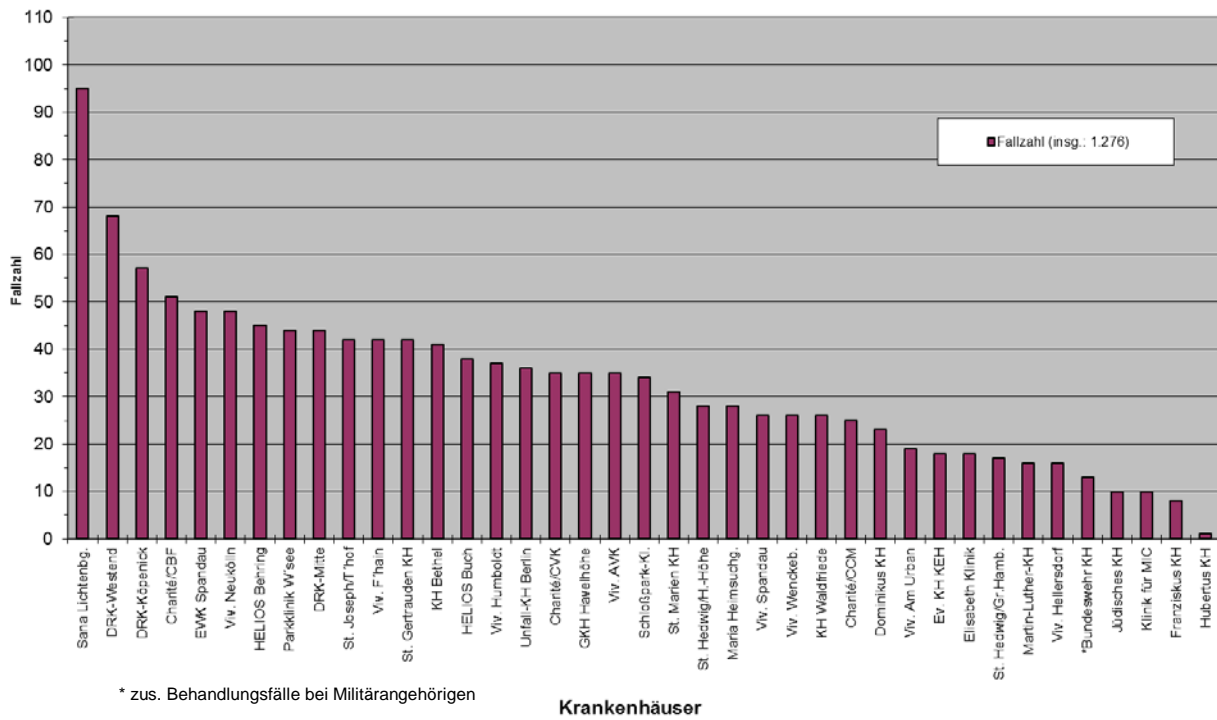
Bösartige Neubildungen des Magens (ICD C16)

Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-434 bis 5-438, 5-441, 5-443, 5-445, 5-447), Berlin 2014

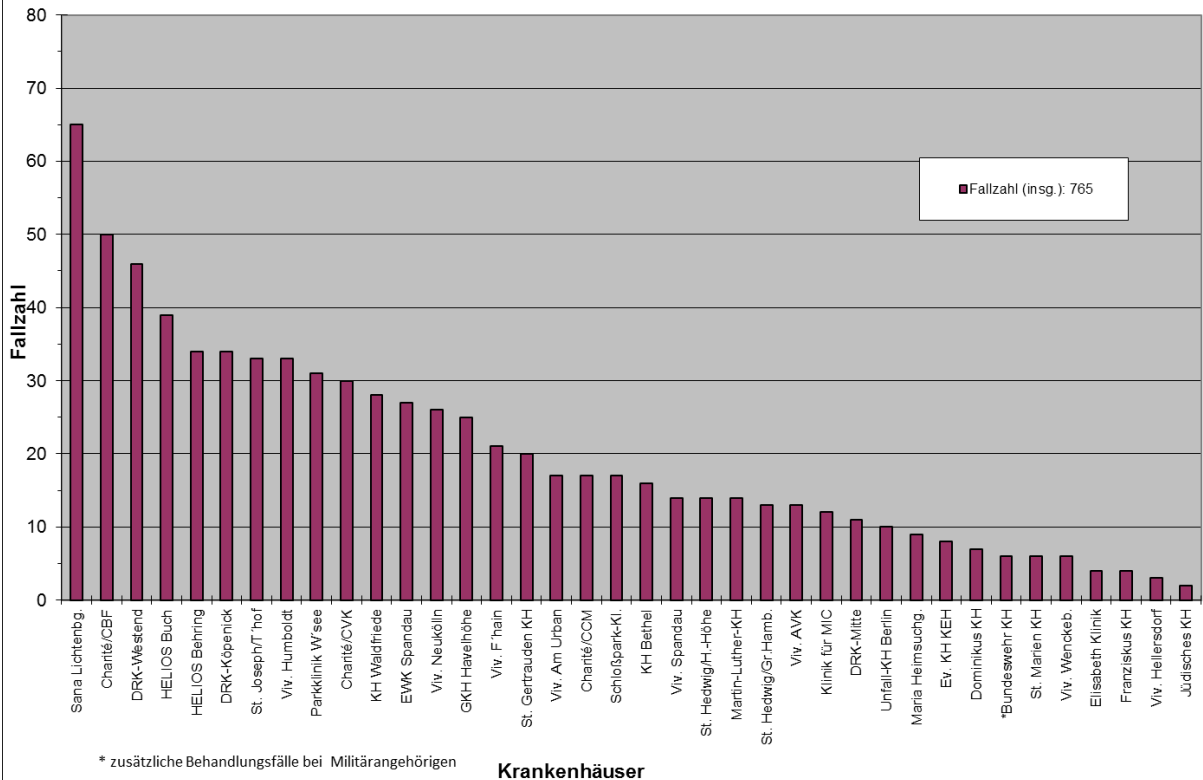


Bösartige Neubildungen des Dickdarms (ICD C18)

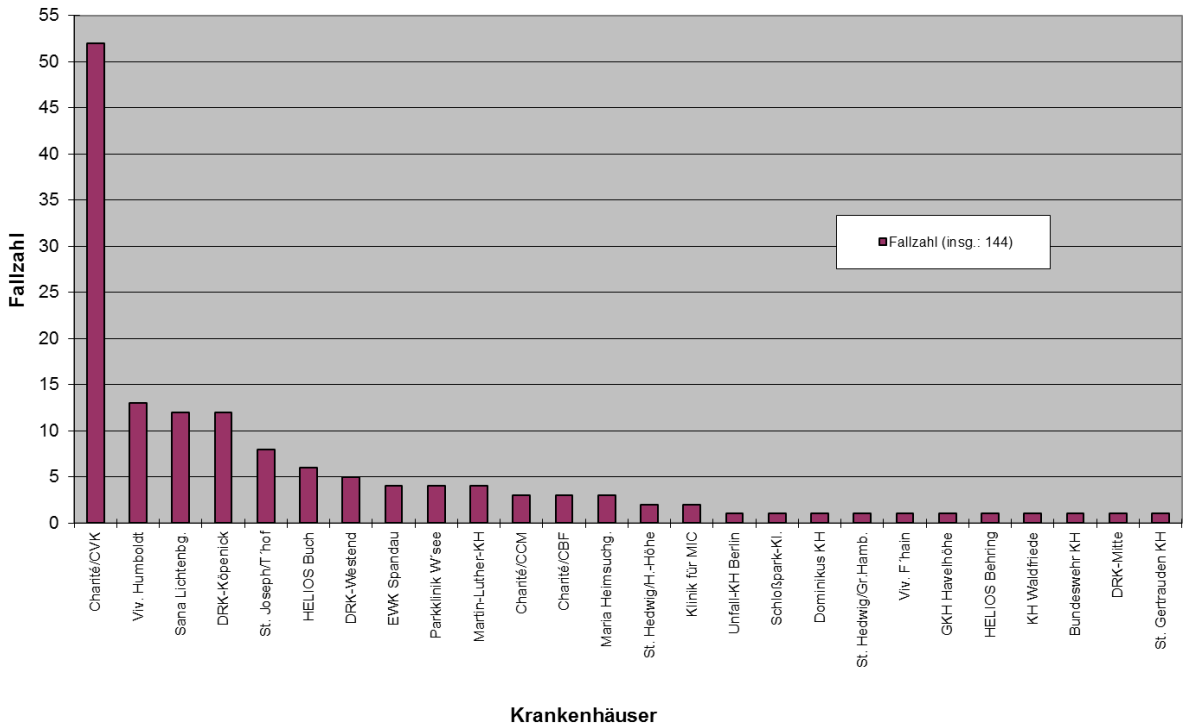
Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-455, 5-456, 5-458), Berlin 2014



Bösartige Neubildungen des Enddarms (ICD C19, C20, C21)
 Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-455, 5-456, 5-458, 5-484, 5-485), Berlin 2014

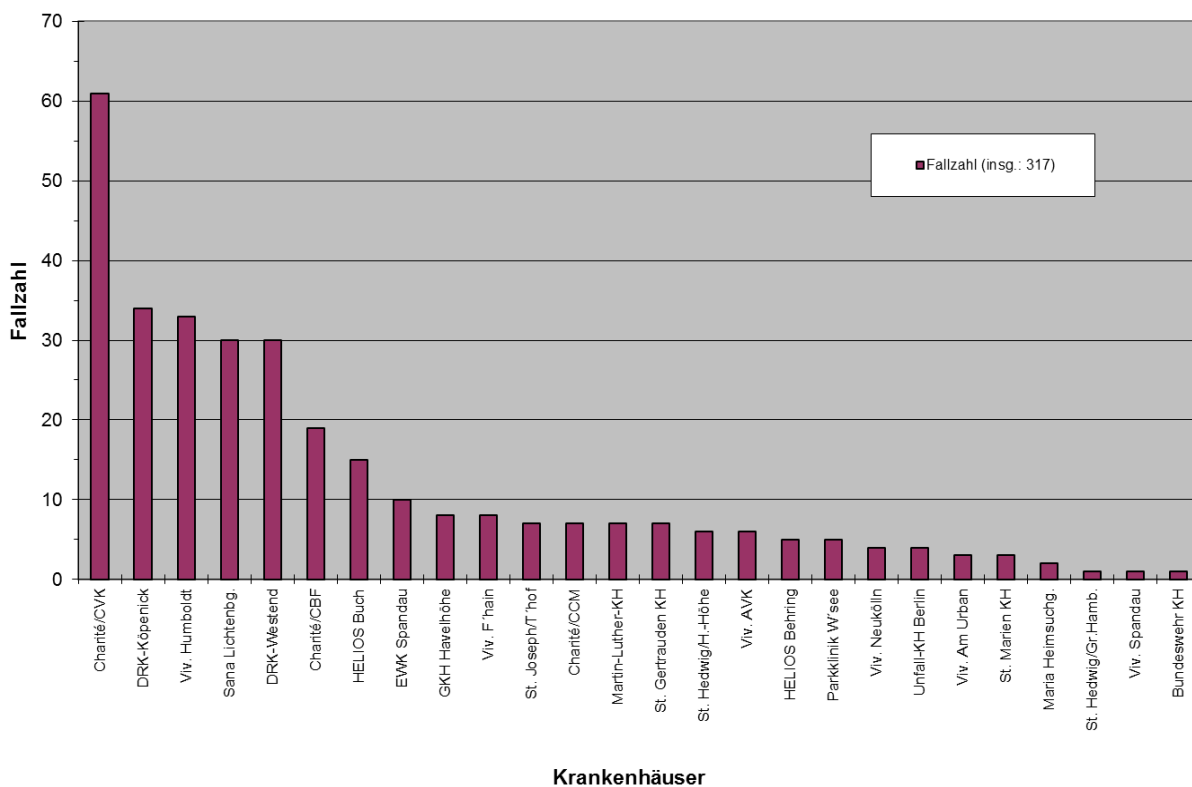


Bösartige Neubildungen der Gallenblase und der Gallengänge (ICD C23, C24)
 Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-511, 5-515, 5-524, 5-525), Berlin 2014



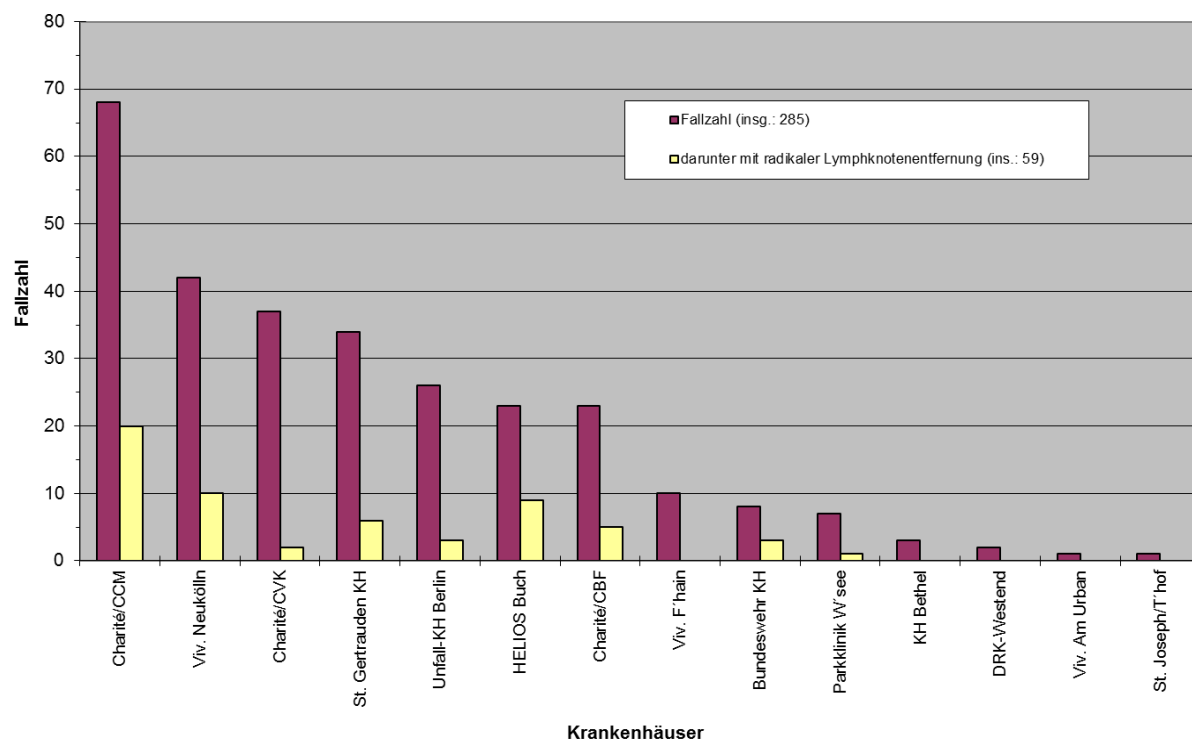
Bösartige Neubildungen der Bauchspeicheldrüse (ICD C25)

Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-524, 5-525), Berlin 2014

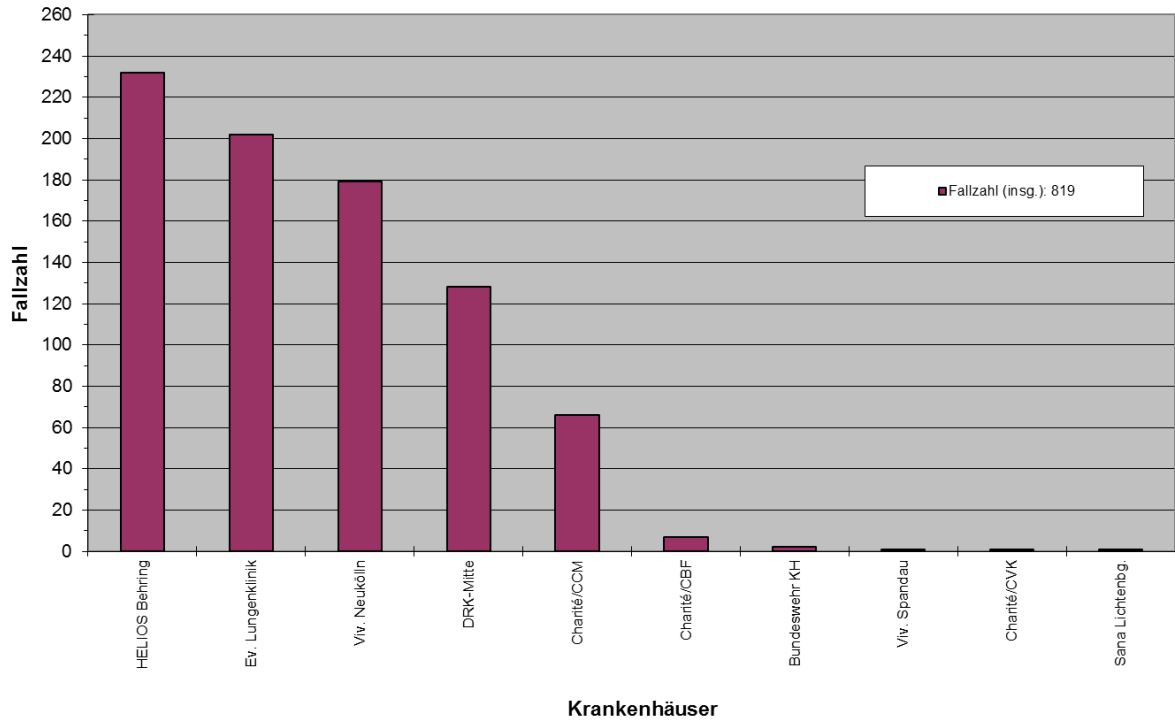


Bösartige Neubildungen des Kehlkopfes (ICD C32)

Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-30),
darunter mit radikaler Lymphknotenentfernung am Hals (OPS 5-403), Berlin 2014

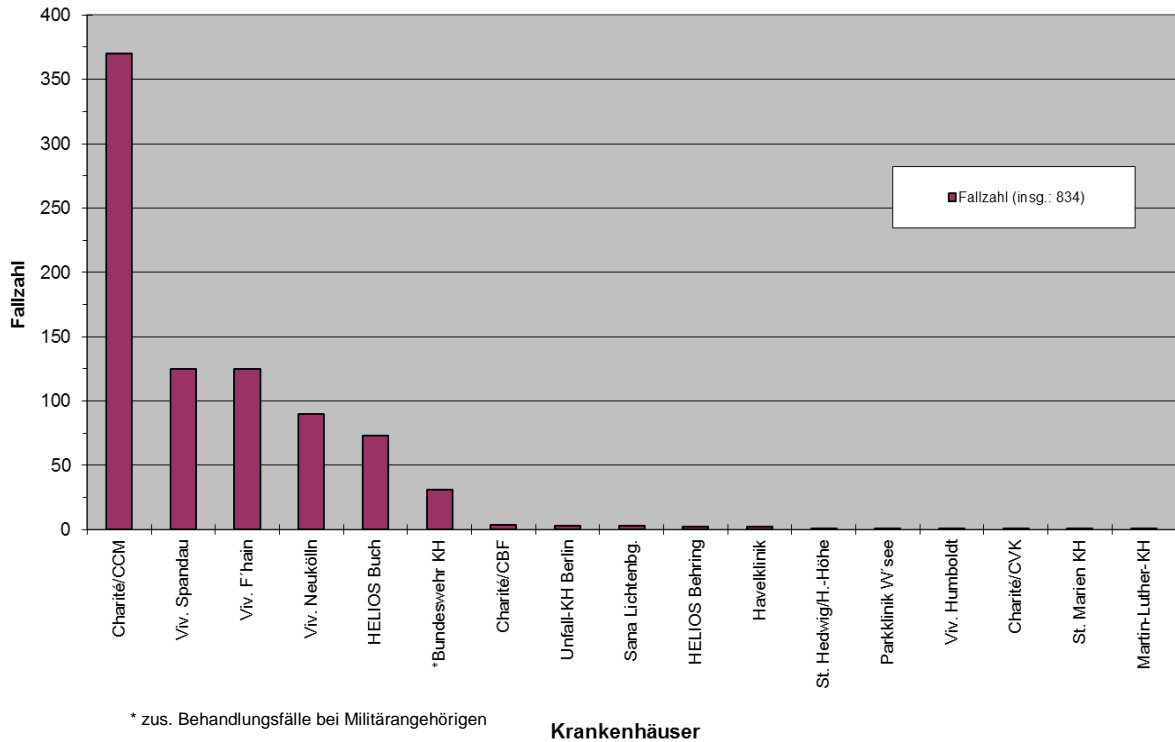


Bösartige Neubildungen der Bronchien und der Lunge (ICD C34)
Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-321 bis 5-328), Berlin 2014



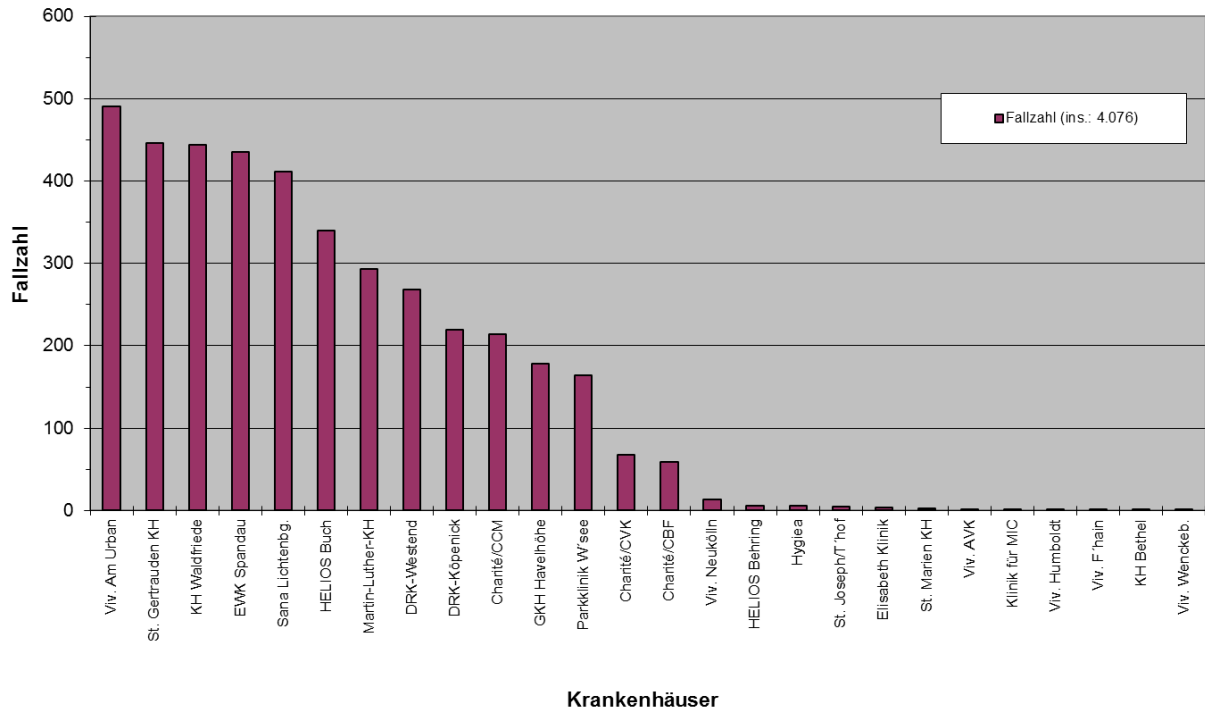
Bösartiges Melanom der Haut (ICD C43)

Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-401 bis 5-404, 5-894, 5-895), Berlin 2014



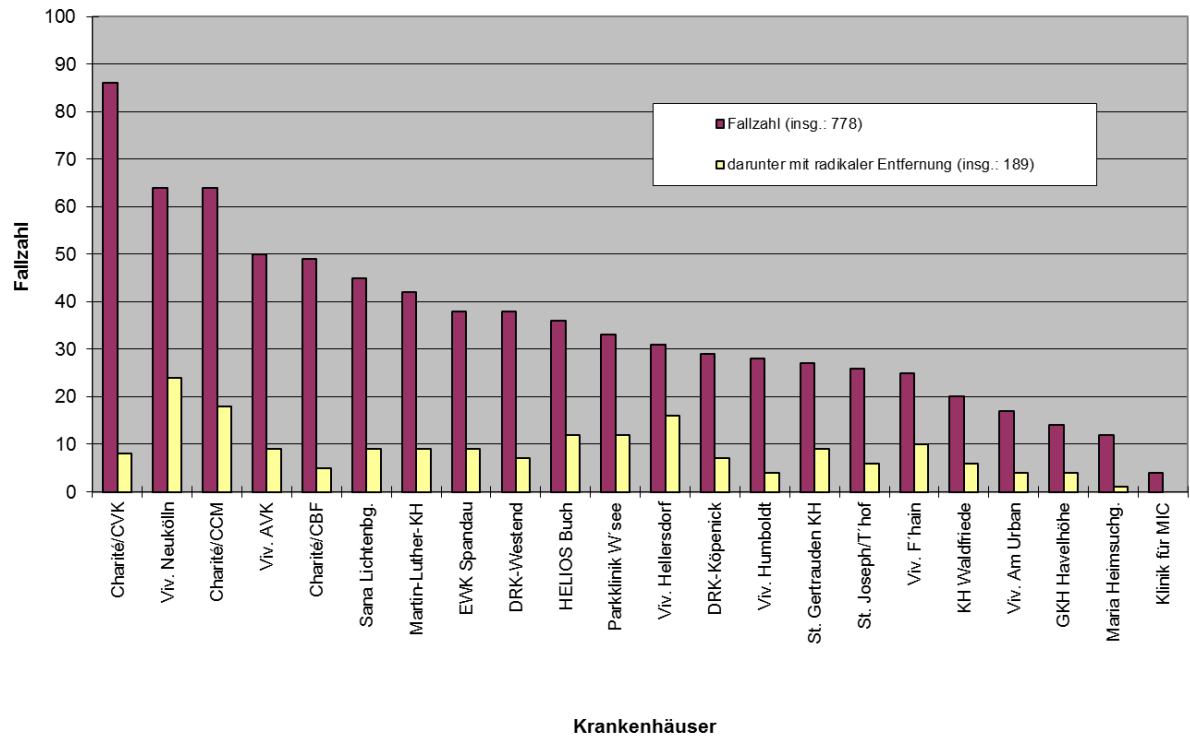
Bösartige Neubildungen der Brustdrüse (ICD C50/D05)

Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-87), Berlin 2014

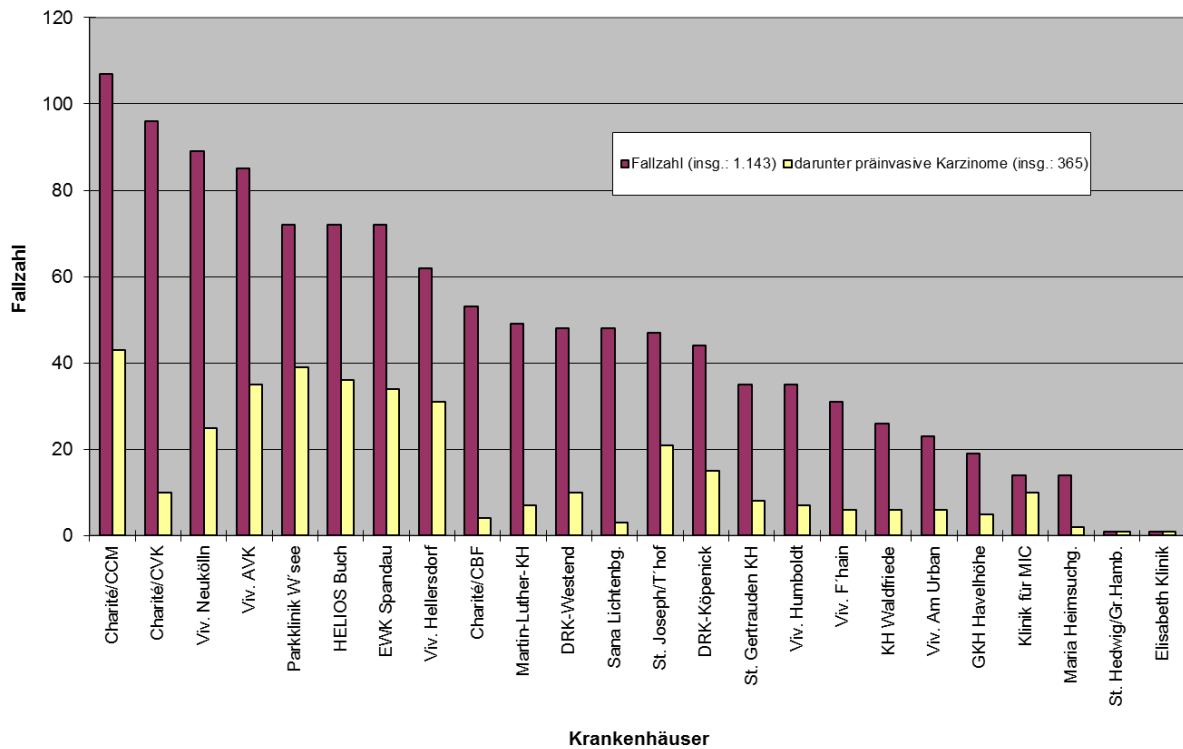


Bösartige, invasiv wachsende Neubildungen der Gebärmutter (ICD C53-C55, C57)

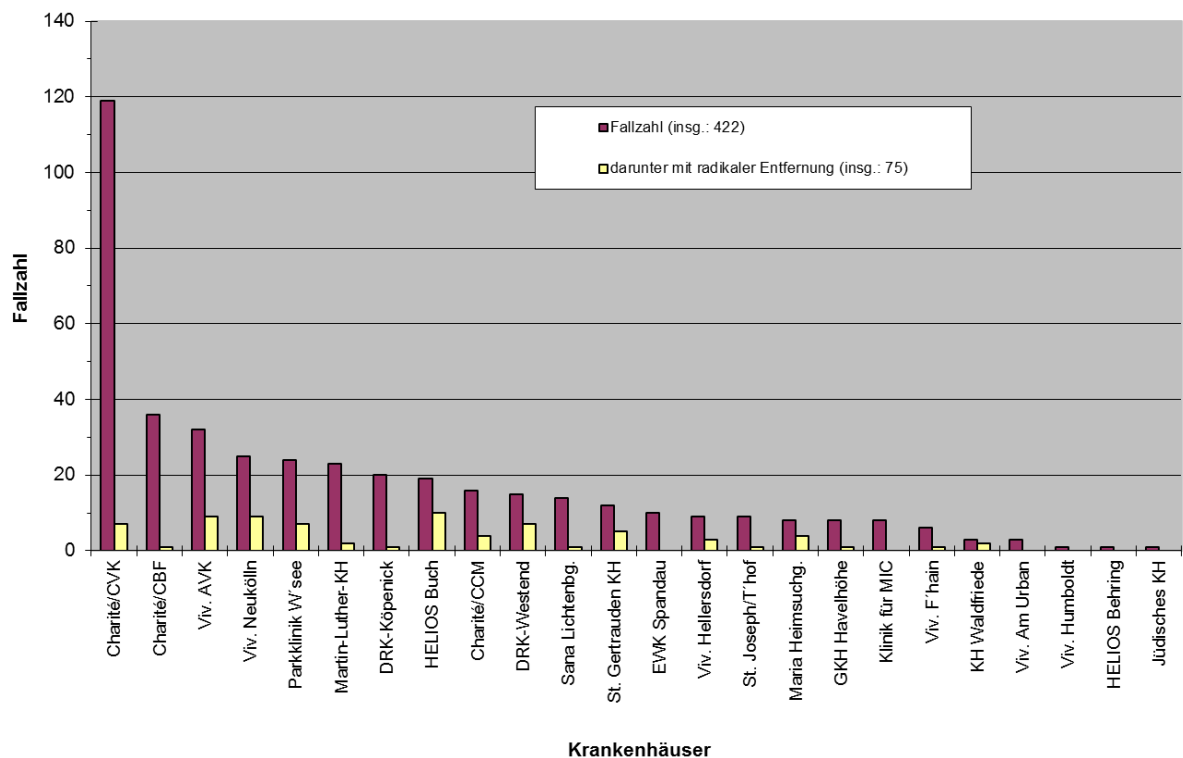
Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-67, 5-68),
darunter radikale Gebärmutter- und Lymphknotenentfernung (OPS 5-685.1-3), Berlin 2014



Bösartige, invasiv wachsende (ICD C53-C55, C57) sowie präinvasive (D06, Carcinoma in situ) Neubildungen der Gebärmutter
 Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-67, 5-68), darunter D06, Berlin 2014

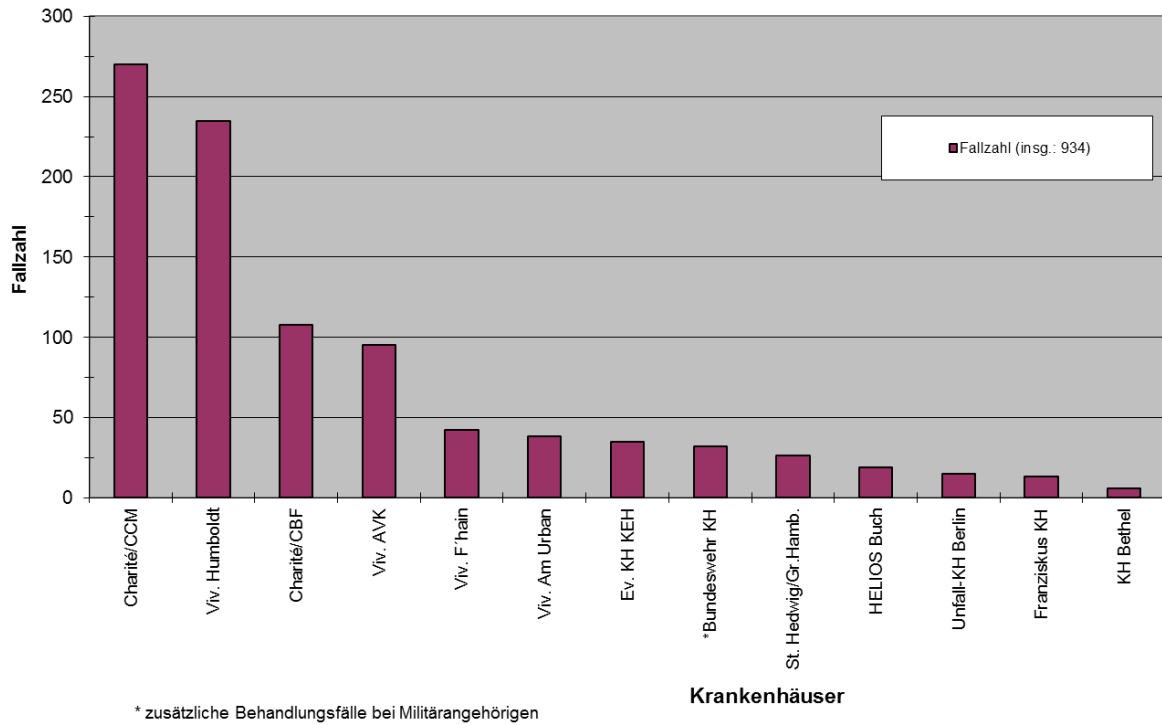


Bösartige Neubildungen des Eierstockes (ICD C56)
 Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-652, 5-653, 5-683, 5-685),
 darunter radikale Gebärmutter- und Lymphknotenentfernung (OPS 5-685.1-3), Berlin 2014



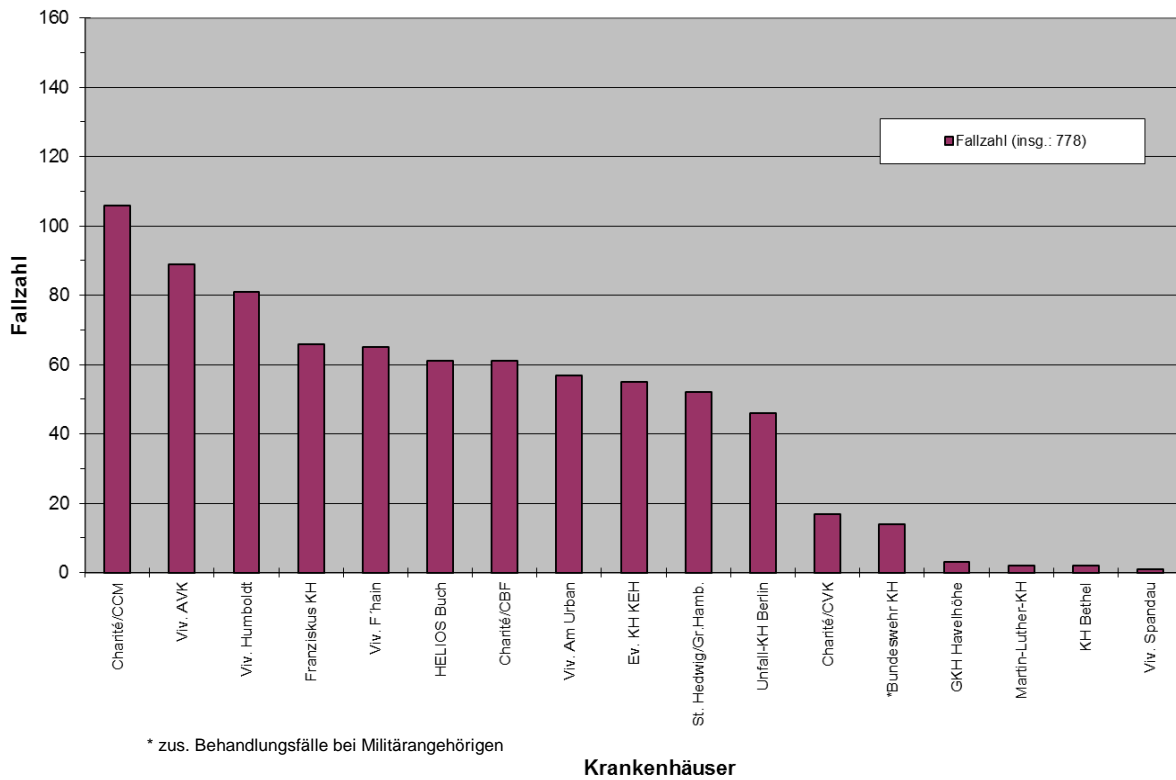
Bösartige Neubildungen der Prostata (ICD C61)

Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-603, 5-604), Berlin 2014



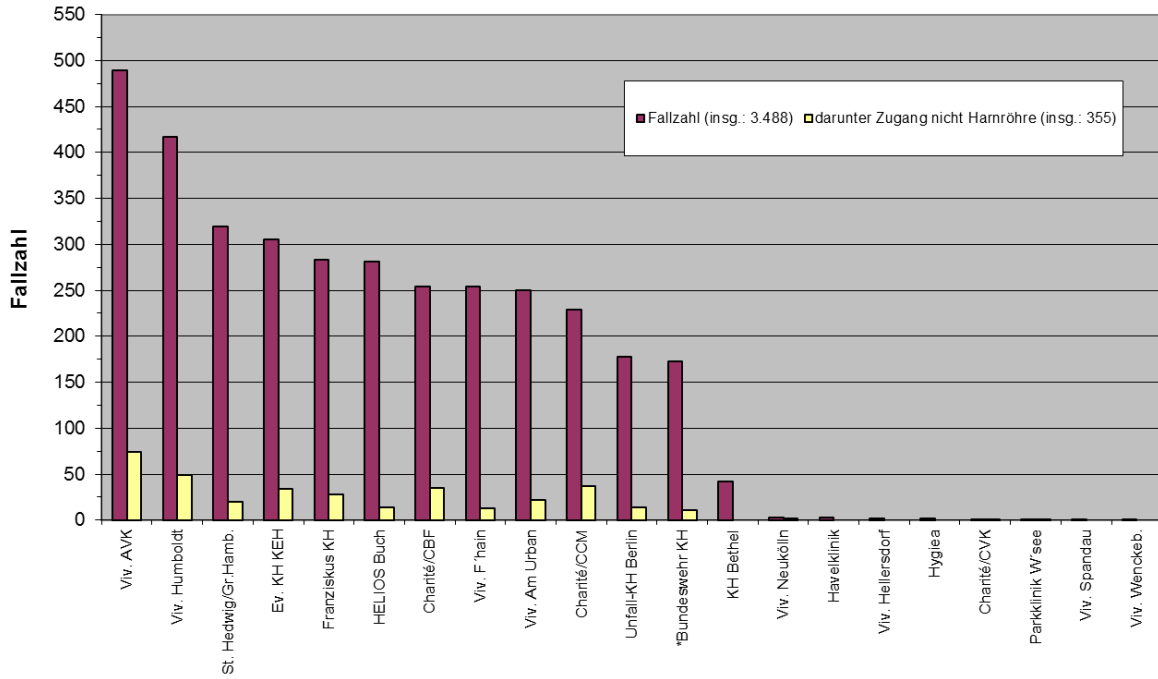
Bösartige Neubildungen der Niere, des Nierenbeckens und des Harnleiters (ICD C64, C65, C66)

Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-553, 5-554, 5-563), Berlin 2014



Bösartige Neubildungen der Harnblase (ICD C67)

Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-573 bis 5-577), darunter operativer Zugang nicht über die Harnröhre (OPS 5-574 bis 5-577), Berlin 2014

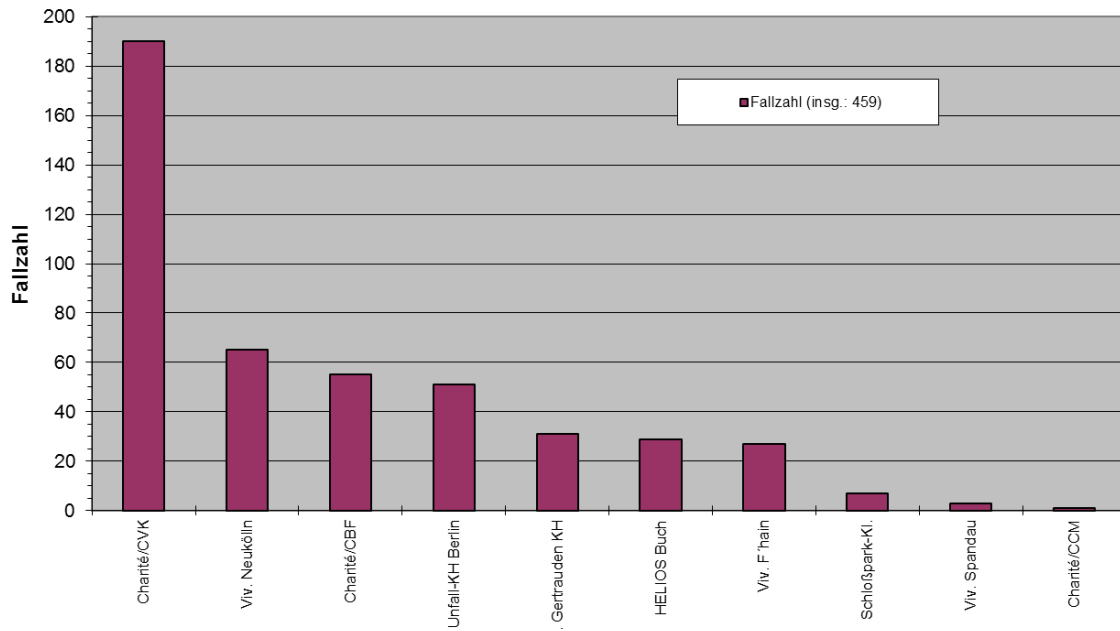


Krankenhäuser

* zusätzliche Behandlungsfälle bei Militärangehörigen

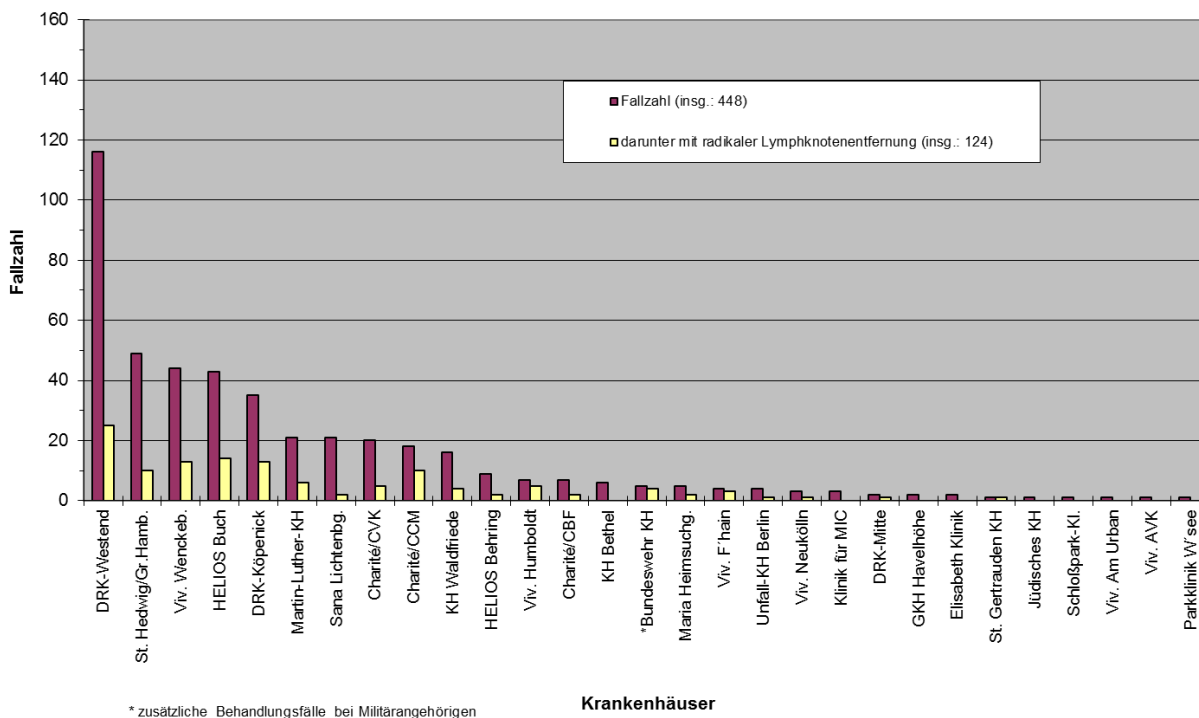
Bösartige Neubildungen der Hirnhäute und des Gehirns (ICD C70, C71)

Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-015, 5-035, 5-014.6), Berlin 2014

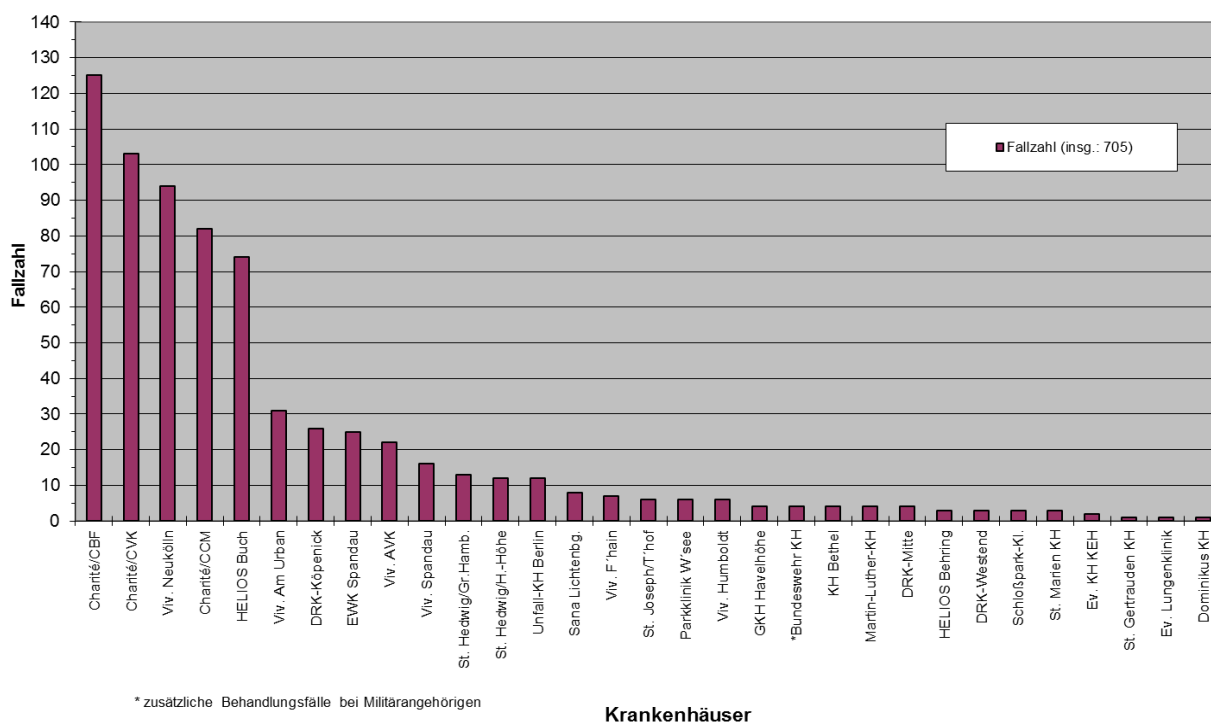


Krankenhäuser

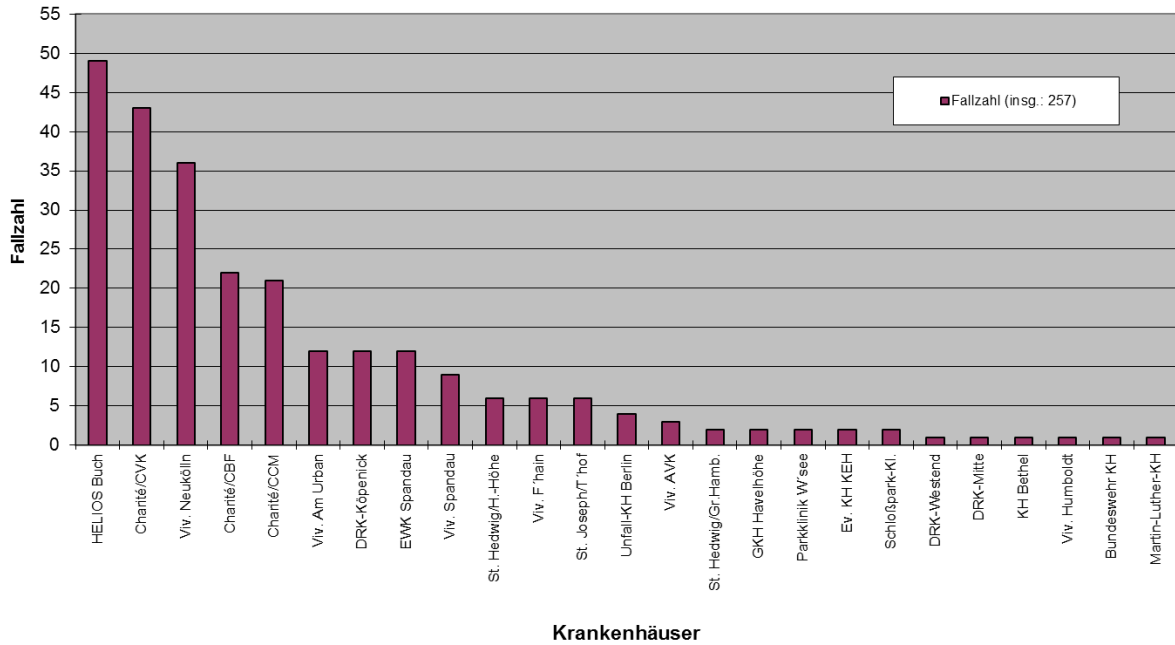
Bösartige Neubildungen der Schilddrüse (ICD C73)
 Krankenhausfälle mit Operation (OPS 5-061 bis 5-063),
 darunter mit radikaler Lymphknotenentfernung am Hals (OPS 5-403), Berlin 2014



Bösartige Neubildungen des lymphatischen Systems (ICD C81 bis C85)
 Krankenhausfälle mit Knochenmarkpunktion bzw. Lymphknotenentnahme
 (OPS 1-424, 5-401) bei Erwachsenen, Berlin 2014

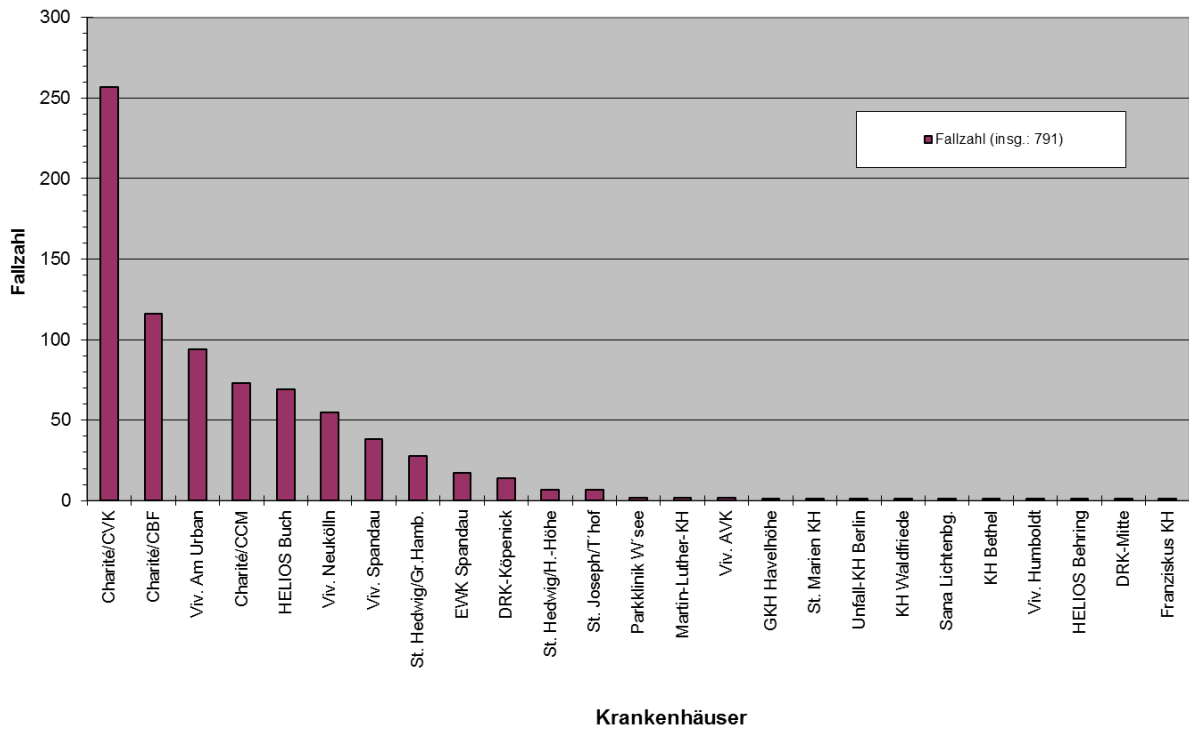


Bösartige immunproliferative Krankheiten und Plasmazellneubildungen (ICD C88, C90)
Krankenhausfälle mit Knochenmarkpunktion (OPS 1-424) bei Erwachsenen, Berlin 2014



Leukämien (ICD C91 bis C95)

Krankenhausfälle mit Knochenmarkpunktion (OPS 1-424) bei Erwachsenen, Berlin 2014



Stark zentralisierte Krebsbehandlungen

Bestimmte Krebsbehandlungen erfolgen in Berlin zentralisiert in besonders spezialisierten Kliniken:

- **Lymphom- und Leukämiebehandlungen bei Kindern (ICD 10: C81-95)** werden im HELIOS Klinikum Berlin-Buch und in der Charité (Campus Virchow-Klinikum) durchgeführt.
- In der Charité (Campus Benjamin Franklin) werden **Augentumoren (ICD 10: C69)** operiert. Ggf. erforderliche Protonenbestrahlungen werden in Kooperation mit dem Helmholtz-Zentrum Berlin für Materialien und Energie am dortigen Protonenbeschleuniger in Berlin-Wannsee durchgeführt.
- Auf die **operative Behandlung des Leberkrebses (ICD 10: C22)** hat sich besonders die Charité (Campus Virchow-Klinikum) spezialisiert.

Eine Darstellung in Diagrammen ist wegen der guten Zentralisierung dieser Behandlungsangebote entbehrlich.

3.2. Notfallmedizin

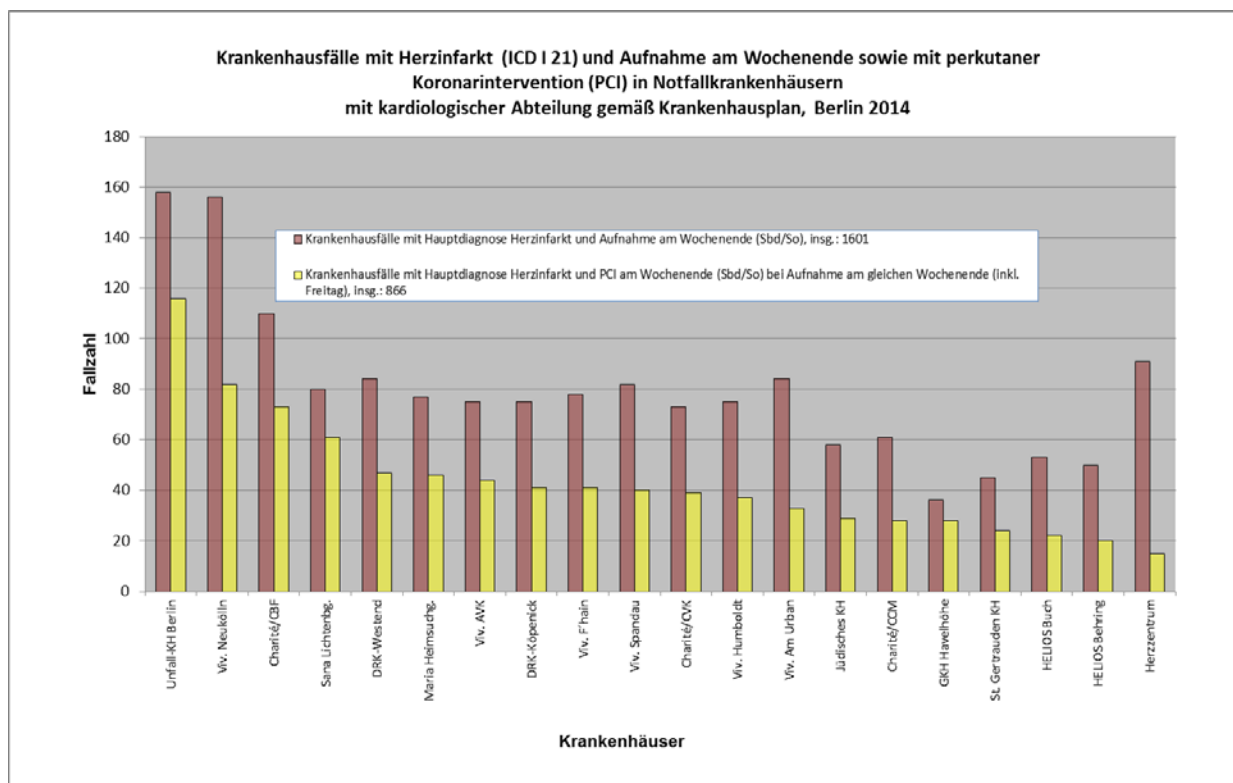
Akuter Herzinfarkt mit Katheterbehandlung am Wochenende

Herzkatheter-Behandlungen erfolgen meistens geplant. Bei akutem Herzinfarkt wird dieser Eingriff zur Notfalltherapie, bei der die verschlossene Herzkranzgefäße mit Hilfe eines Herzkatheters geöffnet und die Blutversorgung des Herzens wieder sichergestellt wird. Deshalb ist bei Verdacht auf Herzinfarkt (akuter Myokardinfarkt, Diagnosenummer nach ICD 10: I 21) ein schneller Transport in ein geeignetes Krankenhaus mit sofortiger Diagnosesicherung und im Falle der Verdachtsbestätigung sofortiger Behandlung oft entscheidend für den Therapieerfolg. Die sog. percutane (lat.: *per* = durch, *cutis* = Haut) Intervention (PCI) mittels Herzkatheter muss bei Herzinfarkt in Berlin rund um die Uhr und am Wochenende möglich sein.

Das Fallzahldiagramm für das Jahr 2014 erfasst Behandlungen in Berliner Notfallkrankenhäusern mit kardiologischer Abteilung gemäß Krankenhausplan 2010 und spiegelt den Umfang der Beteiligung an der Notfallversorgung des Herzinfarktes wider.

Die erste Säule zeigt die Zahl der Aufnahmen mit Hauptdiagnose Herzinfarkt am Wochenende (Sonnabend/Sonntag) in diesen Krankenhäusern. Insgesamt wurden hier 89 % aller Notaufnahmen am Wochenende in Berlin mit Diagnose Herzinfarkt versorgt.

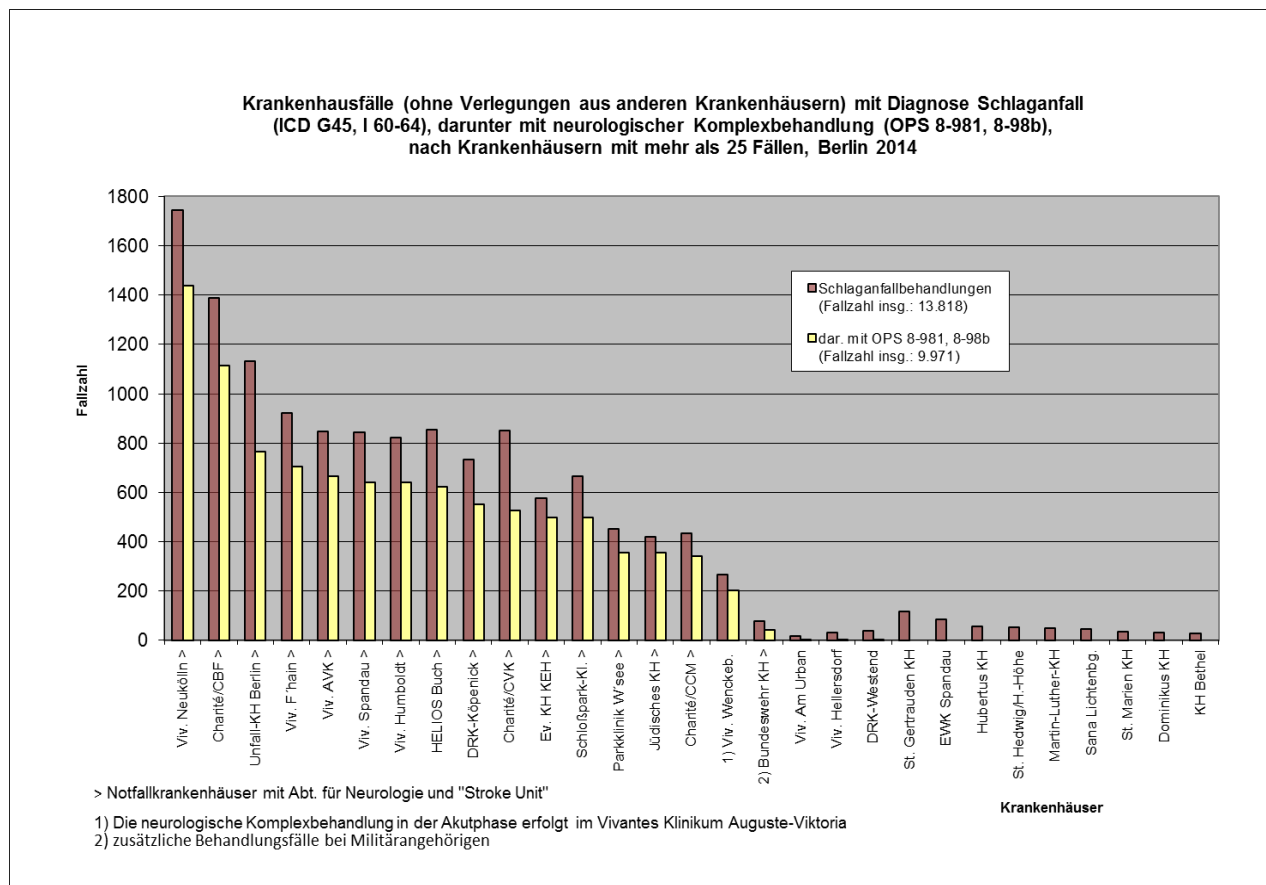
Die zweite Säule stellt die Zahl der Patienten in diesen Krankenhäusern dar, die nach einem akuten Herzinfarkt am Freitag, Sonnabend oder Sonntag aufgenommen wurden und noch am selben Wochenende eine PCI erhielten.



Schlaganfallbehandlung/Neurologische Komplexbehandlung

Auch der akute Schlaganfall bzw. der Verdacht darauf ist ein Notfall. Die schnelle Aufnahme in ein geeignetes Krankenhaus und unverzüglich eingeleitete Diagnostik sind wichtig für eine erfolgreiche Behandlung. Bei akuter Symptomatik und bestätigter Verdachtsdiagnose werden Schlaganfallpatienten heute meist in einer sog. Stroke Unit, einer Schlaganfallspezialeinheit, erstversorgt. Hier erfolgt abhängig von Schwere und Ursache des Schlaganfalls (Blutung oder Gefäßverlegung durch ein Gerinnsel) eine individuelle Therapie, die helfen soll, bleibende Schäden zu verhindern oder zu mindern. Dafür sind ein interdisziplinäres Behandlungsteam und umfangreiche Überwachungsdiagnostik erforderlich. Bei vielen Patienten, die so behandelt werden, wird im Fallpauschalensystem eine „neurologische Komplexbehandlung“ verschlüsselt. Nach dieser Akutbehandlungsphase erfolgt, wenn eine Entlassung bzw. die ambulante Rehabilitation noch nicht möglich ist, die Weiterbehandlung der Patienten in „normalen“ neurologischen, internistischen oder geriatrischen Abteilungen bzw. stationären Rehabilitationseinrichtungen.

Das Diagramm zeigt, welche Krankenhäuser in der Stadt wie oft Patienten nach Schlaganfall behandeln und bei Bedarf in der Akutphase die sog. neurologische Komplexbehandlung einsetzen.



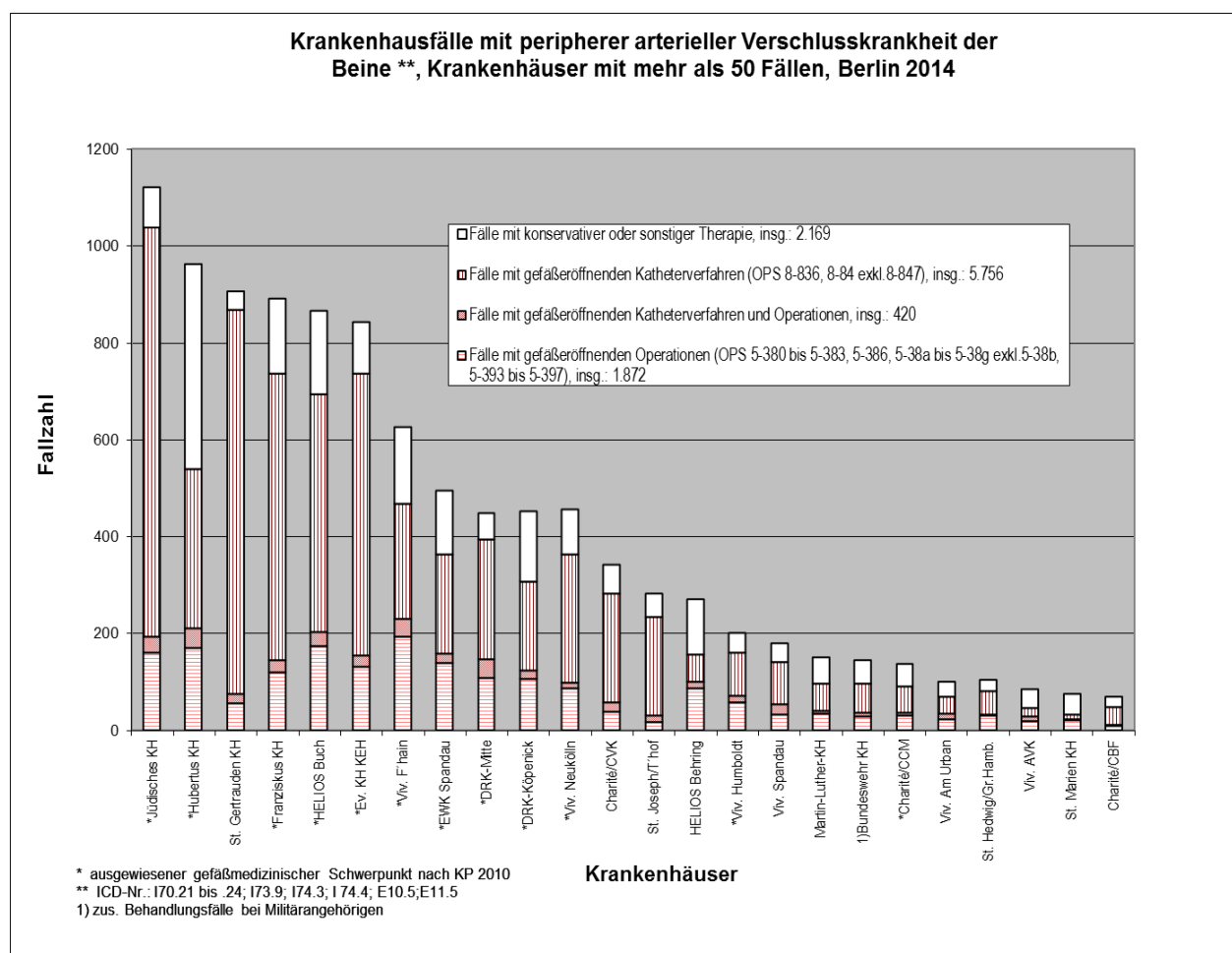
2014 wurden 94 % aller Erstaufnahmen mit Hauptdiagnose Schlaganfall in Berlin in Krankenhäusern mit einer Abteilung für Neurologie und angeschlossener Stroke Unit behandelt. Drei Viertel dieser Patienten erhielten eine neurologische Komplexbehandlung.

3.3. Gefäßmedizin (arterielle Durchblutungsstörungen der Beine)

Eine akute oder chronische Störung der Durchblutung der Beinarterien und deren Komplikationen sind häufig die Spätfolge eines Diabetes. Ein weiterer Risikofaktor ist starkes Rauchen. Therapeutisch wird versucht, die Blutversorgung konservativ internistisch oder durch Gefäßeingriffe wieder zu verbessern. Letzteres ist durch Spezialkatheter oder Operationen möglich.

Der untere Säulenabschnitt zeigt, wie oft offen chirurgische Verfahren zur Gefäßöffnung angewendet wurden. Dem darüber liegende Säulenabschnitt ist zu entnehmen, wie oft sowohl ein gefäßeröffnendes Katheterverfahren als auch eine gefäßmedizinische Operation zur Anwendung kam. Mit Längsstreifen ist schließlich der Anteil markiert, bei denen eine Wiedereröffnung des Gefäßes mittels Katheter (OPS 8-836, ggf. unter Einführung einer kleinen Hülse (sog. Stent, OPS 8-840, 8-846) als Therapie durchgeführt wurde.

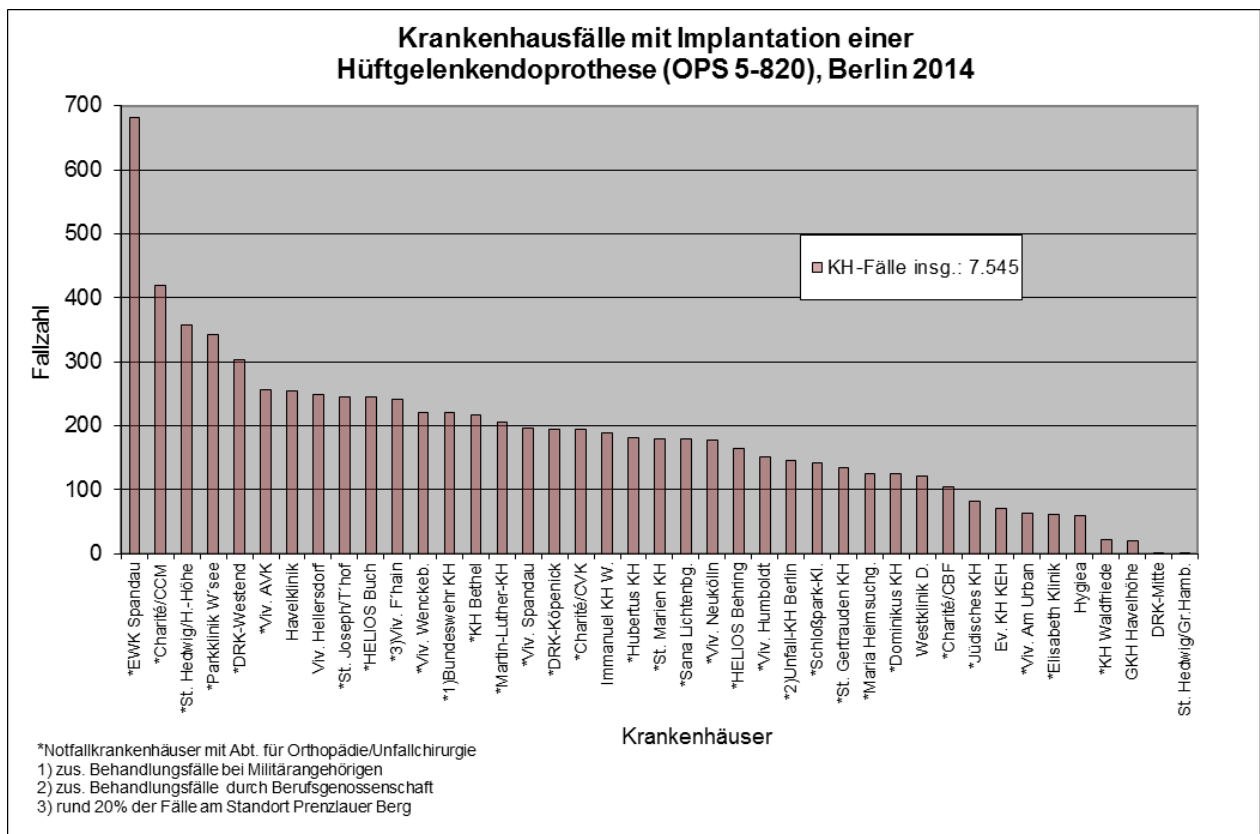
Um jeden Patienten individuell am besten zu behandeln, ist die interdisziplinäre Zusammenarbeit der Fachrichtungen Innere Medizin, Radiologie und Chirurgie wichtig. Krankenhäuser, die durch die Fachgesellschaften als Gefäßzentrum zertifiziert wurden, bieten dafür gute Voraussetzungen. Der Krankenhausplan 2010 hat auf dieser Grundlage gefäßmedizinische Schwerpunkte ausgewiesen, die im Diagramm durch ein Sternchen gekennzeichnet sind.



3.4. Gelenkersatz

Krankenhausfälle mit Implantation eines künstlichen Hüftgelenkes

Der Ersatz oder Teilersatz eines Hüftgelenkes ist längst ein chirurgischer Routineeingriff geworden, der in sehr vielen Krankenhäusern der Stadt (2014 rund 7.500 Behandlungen) erfolgt. Hüftprothesen werden häufig notfallmedizinisch nach Oberschenkelhalsfrakturen eingesetzt. Überwiegend erfolgt dies in Notfallkrankenhäusern mit Abteilungen für Orthopädie/Unfallchirurgie. Krankenhäuser, die 2014 über eine solche Abteilung verfügten, sind im Diagramm mit einem Sternchen versehen. Darüber hinaus gibt es zahlreiche geplante Operationen. Die Fallzahlsäule im Diagramm unterscheidet nicht zwischen geplanten und Unfallopoperationen.

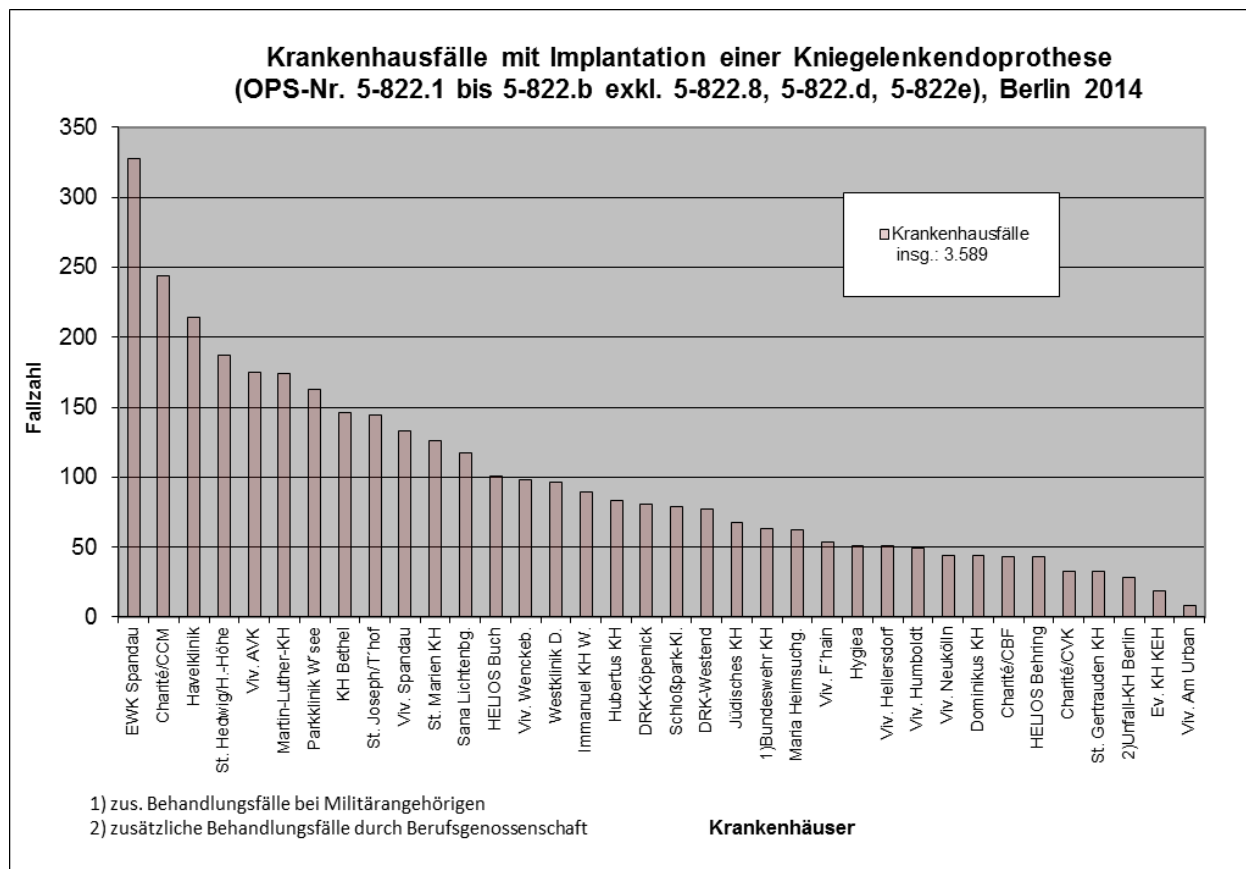


Krankenhausfälle mit Implantation eines künstlichen Kniegelenkes

Die Implantation künstlicher Teile am Kniegelenk erfolgt in der Regel nur geplant.

Ab 1. Januar 2015 gilt für diese Operationen gemäß Beschluss des Bundessozialgerichtes wieder die Mindestmengenregelung des Gemeinsamen Bundesausschuss (G-BA). Danach dürfen Krankenhäuser die Leistung nur dann zu Lasten der gesetzlichen Krankenversicherung erbringen, wenn sie mindestens 50 künstliche Kniegelenke pro Jahr einsetzen.

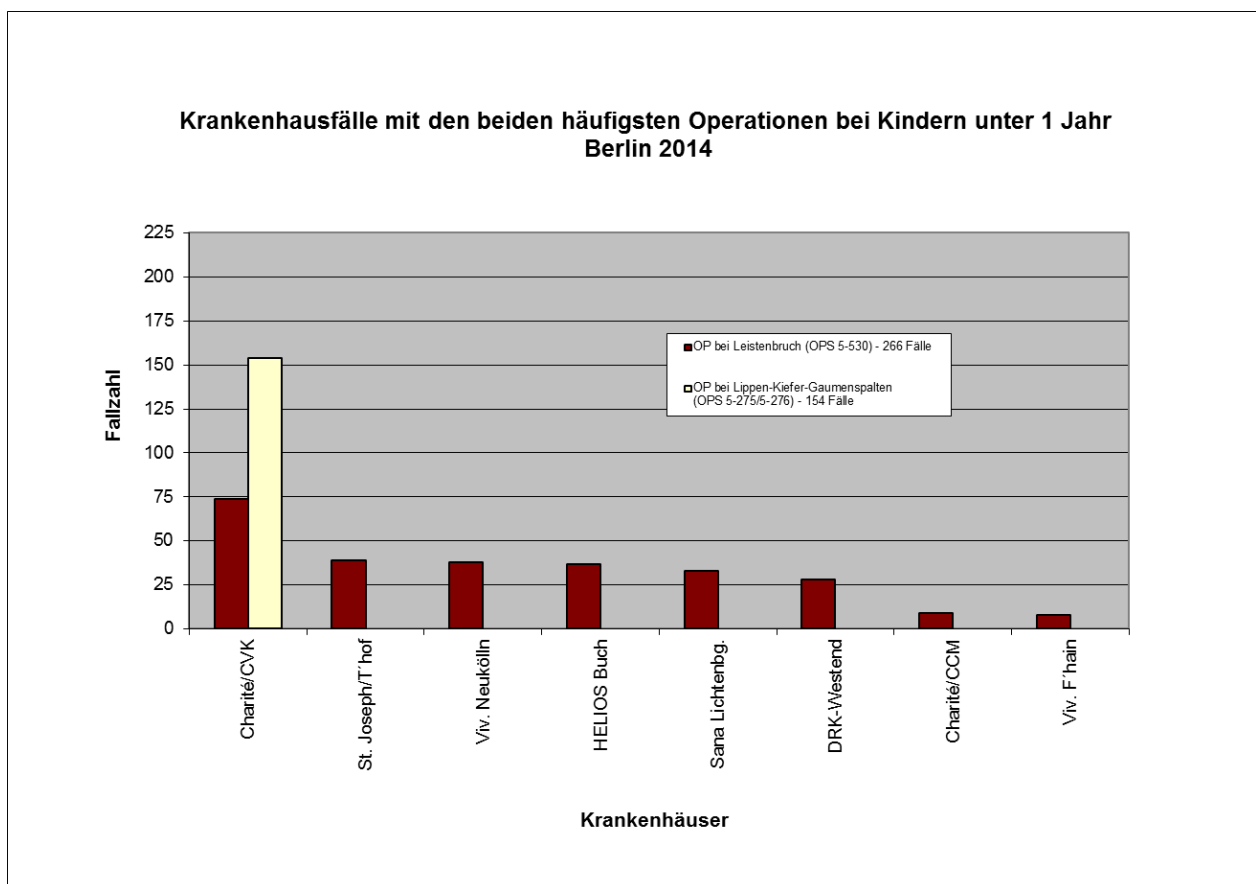
<https://www.g-ba.de/institution/presse/pressemitteilungen/563/>



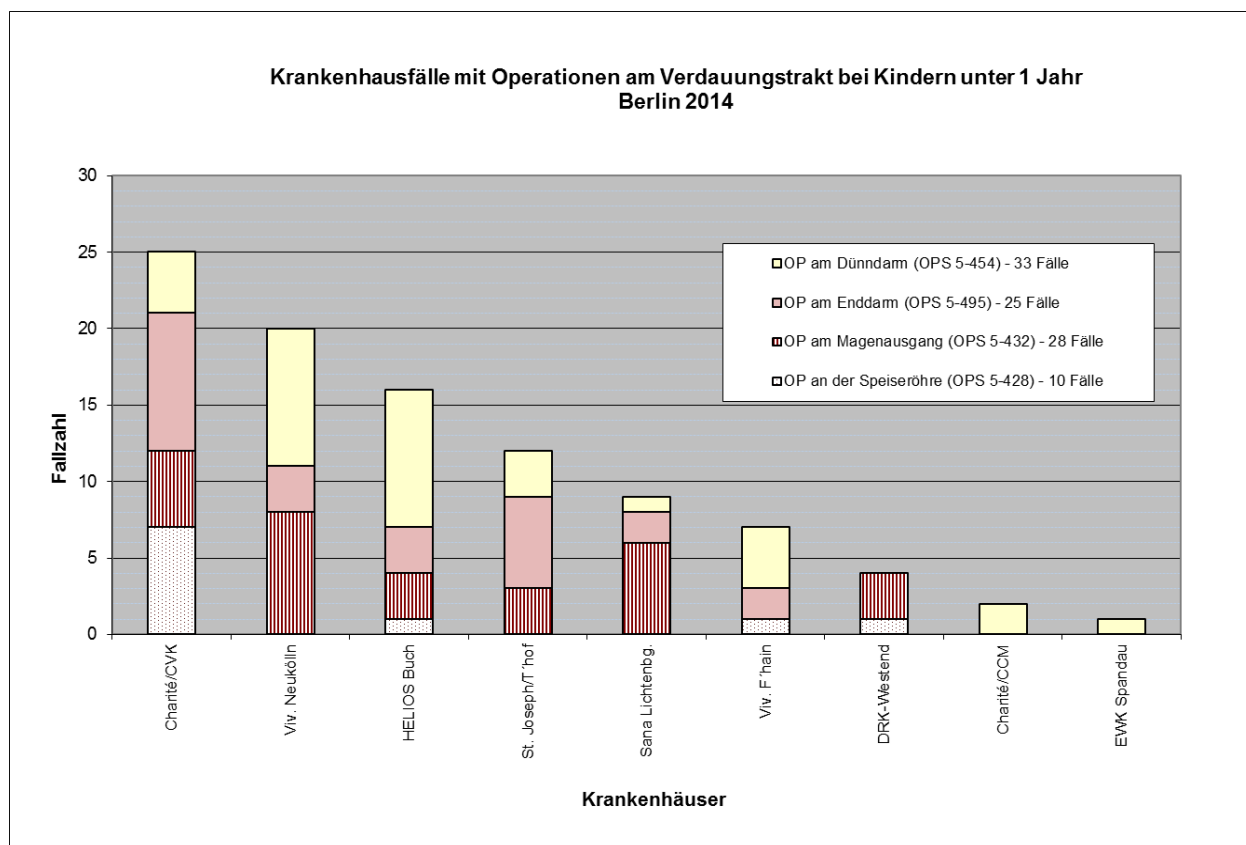
3.5. Operative Behandlung von Kindern im ersten Lebensjahr

Die beiden folgenden Diagramme geben einen Überblick über operative Krankenhausbehandlungen bei Säuglingen. Hier ist Spezialistenarbeit gefordert. Den Diagrammen ist zu entnehmen, wo diese in welchem Umfang geleistet wird.

Das erste Diagramm zeigt die Eingriffe, die im ersten Lebensjahr am häufigsten notwendig werden. Dies sind Leistenbruchoperationen und Korrekturoperationen von Mund-Kiefer-Gaumen-Spalten. Dem Diagramm ist zu entnehmen, in welchen Krankenhäusern und in welchem Umfang Säuglinge bei stationärer Aufnahme an Leistenbrüchen operiert werden. Operationen bei Mund-Kiefer-Gaumen-Spalten erfolgen ausschließlich im Campus Virchow-Klinikum der Charité.



Die im zweiten Diagramm dargestellten Operationen bei Erkrankungen bzw. Fehlbildungen am Verdauungstrakt sind ausgesprochen selten erforderlich. Es gibt nur vier Krankenhäuser in Berlin, die 2014 mehr als 10 Säuglinge in diesem Bereich operierten.



3.6. Palliativmedizin

Die Palliativmedizin begleitet unheilbar schwer erkrankte Menschen (lat.: *palliare* = mit einem Mantel bedecken), am häufigsten bei Krebs. Spezialisierte Schmerztherapie, Symptomlinderung und soziale Unterstützung stehen dabei im Vordergrund. In Berlin sorgt hierfür vor allem ein dichtes Netz ambulanter Hospiz- und Pflegedienste sowie spezialisierter niedergelassener Ärzte. Durch palliativmedizinische Angebote in Krankenhäusern soll - vor allem in schwierigeren Fällen - die Betreuung dieser schwerkranken Patienten in der von Ihnen gewünschten Umgebung, meist ist es das Zuhause, vorbereitet und unterstützt werden.

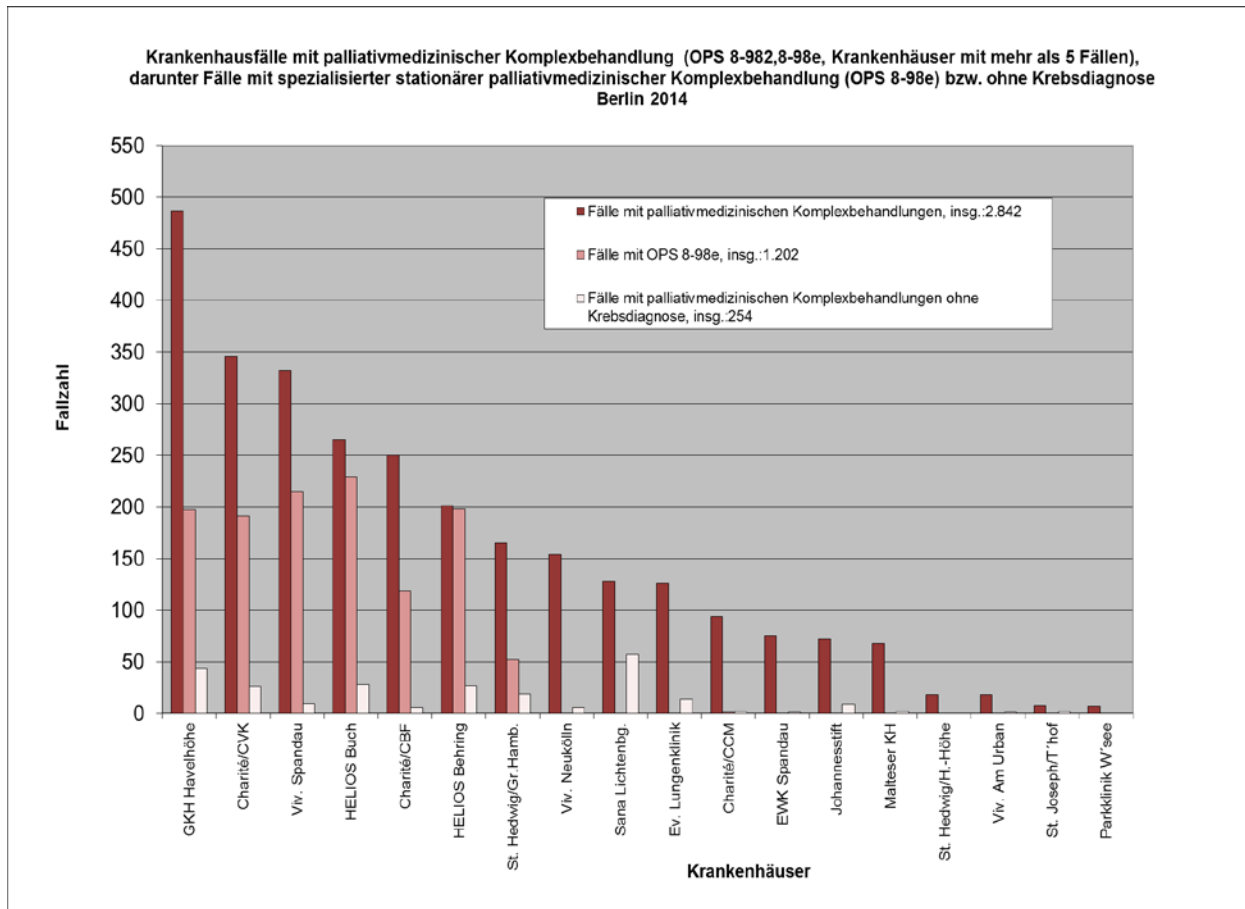
Im Fallpauschalensystem für die Vergütung im stationären Sektor werden durch die sog. palliativmedizinischen Komplexbehandlungen besonders spezialisierte Leistungen abgebildet, für die u.a. umfangreiche Anforderungen zum Personaleinsatz und zur Personalqualifikation festgelegt werden. Dies sind die palliativmedizinische Komplexbehandlung (OPS 8-982) und die 2012 korrespondierend zur spezialisierten ambulanten Palliativversorgung (SAPV) eingeführte spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung (OPS 8-98e). Für die spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung nach OPS 8-98e wird eine kontinuierliche 24-stündige Behandlung durch ein multidisziplinäres und multiprofessionelles

palliativmedizinisch spezialisiertes Team auf einer eigenständigen Palliativstation (mit mindestens 5 Betten) gefordert.

Dem Diagramm ist zu entnehmen, in welchen Berliner Krankenhäusern 2014 diese Behandlungen erfolgten.

Die spezialisierte stationäre palliativmedizinische Komplexbehandlung OPS 8-98e darunter ist als zweite Säule dargestellt.

Die dritte Säule zeigt schließlich den Anteil der Patienten, die so behandelt wurden und nicht an Krebs erkrankt waren.



4. Abkürzungsverzeichnis

Abkürzungen in den Krankenhausnamen:

Charité/CBF	Charité/Campus Benjamin Franklin
Charité/CCM	Charité/Campus Charité Mitte
Charité/CVK	Charité/Campus Virchow-Klinikum
DRK	Deutsches Rotes Kreuz
DRK-Westend	DRK-Kliniken Westend
DRK-Köpenick	DRK-Kliniken Köpenick
DRK-Mitte	DRK-Kliniken Mitte
Elisabeth Klinik	Evangelische Elisabeth Klinik
KEH	Evangelisches Krankenhaus Königin Elisabeth Herzberge
EWK Spandau	Evangelisches Waldkrankenhaus Spandau
GKH Havelhöhe	Gemeinschafts-Krankenhaus Havelhöhe
HELIOS Behring	HELIOS Klinikum Emil von Behring
HELIOS Buch	HELIOS Klinikum Berlin-Buch
Immanuel KH W. bzw.B.	Immanuel Krankenhaus Standort Wannsee bzw. Berlin-Buch
KH	Krankenhaus
Kl.	Klinik
Klinik TWW	Kliniken im Theodor-Wenzel-Werk
Maria Heimsuchg.	Maria Heimsuchung Caritas Klinik Pankow
Parkklinik W´see	Parkklinik Weißensee
Sana Lichtenbg.	Sana Klinikum Lichtenberg
St.Hedwig/Gr.Hamb.	St. Hedwig-Kliniken, Standort: Große Hamburger Straße
St Hedwig/H.-Höhe	St. Hedwig-Kliniken, Standort: Hedwigshöhe
St. Joseph T´hof	St.Joseph-Krankenhaus (Tempelhof)
Viv. Hellersdorf	Vivantes Klinikum Hellersdorf
Viv. Am Urban	Vivantes Klinikum Am Urban
Viv. AVK	Vivantes Auguste-Viktoria-Klinikum
Viv. F´hain	Vivantes Klinikum im Friedrichshain
Viv. Humboldt	Vivantes Humboldt-Klinikum
Viv. Neukölln	Vivantes Klinikum Neukölln
Viv. Prenzlauer Berg	Vivantes Klinikum Prenzlauer Berg
Viv. Spandau	Vivantes Klinikum Spandau
Viv. Wenckeb.	Vivantes Wenckebach-Klinikum
Westklinik D.	Westklinik Dahlem
zus.	zusätzlich

andere verwendete Abkürzungen:

DRG	Diagnosis Related Groups
GKR	Gemeinsames Krebsregister der Länder Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen-Anhalt und der Freistaaten Sachsen und Thüringen
G-BA	Gemeinsamer Bundesausschuss
ICD 10	Internationale Klassifikation der Krankheiten, 10. Revision
InEK	Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus
NHL	Non-Hodgkin Lymphome
OPS	Operationen- und Prozedurenschlüssel
PCI	Percutane Intervention